Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Samstag, 13. Januar 1912. 61. Jahrgang. Nr. 27.

Der Erzähler. Nr. 6.

Der liebe Gott und die Großmutter.

Eine Kindergeschichte von Le Lott (Hamburg).

Es war ein sonderbarer Winter. Der Westwind und die Sonne hatten den Nordost gar nicht aufkommen lassen. Wohl hatte er versucht, in langen Zügen über die Dünen in das Land zu wehen, hatte auch hier und dort einen Ast von den herbstlichen Bäumen gebrochen, aber er war nicht heimisch geworden. Wenn er unter Stöhnen über die Erde fuhr und mit seinem mächtigen Atem alle Wärme auffog, die vom Sommer geblieben, legte sich ein feiner Reif über das verwelkte Gras; als die Tage immer kürzer wurden, kam auch ein leichter Frost und überzog die dünnen Wasserpfützen der Straße und den grauen Schlamm, der sich aus den Regentagen überall angesammelt hatte. Die Menschen stöhnten nach Kälte, denn so eine nichtssagende Jahreszeit brachte allerlei Mißstimmung in ihren Organismus und schauten ärgerlich zum Fenster heraus, wenn das Morgendämmern den angesetzten Frost der Mitternacht in kalte Nässe auslöste.

„So ein schönes Wetter zum Krankwerden," sagten die Alten, setzten sich erwartungsvoll in die Ofenecke und wurden doch nicht krank.

„So ein schönes Wetter zum Pleitemachen," sagten die Jungen, stiegen in die elektrischen Bahnen oder in ihre Wagen, fuhren in das Geschäft und suchten kraftvoll den schweren Stand der gebotenen Geschäftsverhältnisse zu überwinden.

Nur die Kinder sagten nichts, trottelten einfältig zur Schule und nahmen mit allerlei Wetter vorlieb, ohne gemeinwichtige Schlüsse daraus zu ziehen.

Es schlug Mittag; die Kinder drängten sich aus den Türen der Schulhäuser und trugen die großen Tornister, Würden gleich, anstandsvoll und artig auf dem Rücken. Sie stapften die breiten Vortreppen herunter und verteilten sich unbekümmert um Regen, Schnee und Wind in den Häusern und Straßen.

Auf dem breiten Fahrweg der Rotenbaumchaussee gingen zwei: Erich und Hans.

Erich und Hans waren Freunde seit jenem Tage, an dem Hans seine Fiebel vergessen hatte und bei Erich einsehen mußte. Da es sich um das schwierige große „E" handelte, das zwecks bildlicher Anschauung als wohlgezeichneter Esel auf der „E-Seite" der Fibel prangte, kam es zwar während der Stunde zu heimlichen Meinungsverschiedenheiten in betreff der Eselsohren, die Erich zu lang und Hans zu kurz erschienen. Und was des Esels Stimme betraf, so fand Erich, daß sie wunderschön wäre, indes Hans das „J—ah" dieses „E-Vertreters" recht häßlich nachzuahmen versuchte. Da die Schule kein geeigneter Ort für einen Tierstimmenimitator ist, geschah es, daß Hans dieser Stunde außer Erichs Freundschaft auch die des schmalen Röhrchens zu verdanken hatte, Freundschaften, die lange hielten, wenn sie auch in Qualität und Wirkung gar verschieden waren. Jedenfalls zog Hans Erichs Freundschaft vor und pflegte sie bei allen günstigen Gelegenheiten. So verschlang er Erichs Butterbrot, wenn die Frühstückspause ausläutete, damit Erich es nicht wieder mit nach Hause nehmen mußte, um von seiner Mutter Ausschelte zu bekommen. So wartete er auf Erich, der beim Bücherpacken die doppelte Zeit brauchte, und begleitete ihn die vornehme Rotenbaumchaussee herunter, um noch ein bißchen bummeln zu können, bevor er unter Mutters und Großmutters gestrengen Augen einen Teil seiner Freiheit aufgeben mußte.

Die Rotenbaumchaussee war an der rechten Seite aufgeschüttet. Wo der Wind hintraf, hatte das Wasser noch von der Nacht eine kleine Eiskruste, sie hielt, während die abfallende Seite nach der linken Häuserreihe wie ein Moor das Pflaster deckte. In den Schienen der elektrischen Bahnen spritzte der Schmutz auf und mehrte sich vom Schneegestöber, das wie Wasser war. Erich glitschte auf dem Eis und fiel über die Erdspitzen, die überall herausguckten.

„Mutti hat mir Schlittschuhe geschenkt, ich lerne Schlittschuhlaufen, Hans," rief Erich über die Chaussee dem Freunde zu. „Du auch?"

Hans hätte am liebsten ja gesagt, trotzdem er nie auf einer Eisbahn gewesen war und gar keine Schlittschuhe besaß. Aber dann besann er sich, daß er sich wohl Erichs Schlittschuhe dann und wann leihen könnte, wenn er die Wahrheit sagte. So rief er schnell „Nein!" und stampfte in dem Rinnstein weiter.

„Hast du keine Schlittschuhe, Hans?"

„Nein, aber meine Großmutter wird mir welche schenken."

„Deine Großmutter?" Erich fragte voller Zweifel. Die Großmutter hatte schon ein Chamäleon schenken sollen und einen Negerschmuck und ein Paar wirkliche Reitstiefel. Da bisher noch nichts von diesen kostbaren Dingen angekommen war, sah Erich mit einer gewissen Skepsis allem entgegen, was Hans von jener Seite zu erwarten hoffte.

„Wird sie auch?" fragte Erich und schämte sich ein bißchen für seinen Freund.

„Natürlich wird sie. Meine Großmutter kann mir alles schenken," protzte Hans.

„Deine Großmutter ist wie der liebe Gott. Der kann auch alles schenken, aber er tut's man nicht."

Hans sah überrascht auf Erich, der aufgehört hatte herumzuglitschen und nachdenklich auf dem Trottoir ging. Er stieg aus der Wasserpfütze, klopfte seine Schmierstiefel ab, ging herüber zu Erich und legte den Arm um seine Schulter.

So gingen sie still ihren Weg, als hätten sie etwas auf dem Herzen. In den nächsten Tagen hörte es nicht auf zu regnen. Der weiche Wind holte große, schwere Tropfen aus den grauen Wolken und ließ sie so wunderlich auf die Steinfließen und in die Wasserpfützen fallen, daß Hans und Erich vollauf beschäftigt waren, ihnen zuzuschauen.

Sie dachten nicht mehr an die Schlittschuhe, und erst als ein kalter Januarmorgen aufstieg und sie sich mit heruntergeschlagenen Ohrklappen trafen, fragte Erich:

„Hat die Großmutter dir die Schlittschuhe gegeben?"

„Nein," sagte Hans ausweichend.

„Dann mußt du sie darum bitten."

Hans nickte und wurde nachdenklich. Nach einer Weile fragte er:

„Hat denn der liebe Gott schon frieren lassen?"

Erich schüttelte traurig den Kopf.

„Dann mußt du ihn darum bitten."

Schweigsam gingen sie weiter und dachten jeder sein Teil.

Hans wollte die Großmutter schon bitten, so lange, bis sie in ihre große Unterrocktasche langte und aus dem schwarzen Portemonnaie einen blanken Taler zog. . . .

Wenn die Großmutter einen Taler herauszog! Hans sah den ganzen Vormittag blanke Taler auf den Schulbänken, lernte gar nichts und erst als sein Freund, das Röhrchen, ihn begrüßte, fing er zu lesen an: E—s—e—l = Esel.

Erich sah traurig zu, und dachte an den lieben Gott. Was nützte es, wenn die Großmutter wirklich die Schlittschuhe gab und der liebe Gott nicht frieren ließ? Wohl wollte er den lieben Gott bitten, recht herzlich, morgens und abends im Bett; aber ob er es tun würde?

Von dieser Zeit an hatten Erich und Hans jeden Tag dieselben Fragen miteinander.

„Hast du die Großmutter gebeten?"

„Hast du den lieben Gott gebeten?"

Weder die Großmutter noch der liebe Gott schienen ein Einsehen zu haben. Ein Tag voll Regen oder Sonnenschein folgte dem andern; der Februar kam und es schien fast, als wolle die Welt schon in den Frühling gehen. Hans und Erich kümmerten sich nicht um die Freuden, die der Sonnenschein in den Herzen der Menschen erweckte. Sie hatten ihre festen Wünsche, gingen ihnen nach und setzten an die Erfüllung derselben ihre kleine Energie und ihren großen Glauben.

Mag es der Ursache zuzuschreiben sein, daß Hans eindringlicher seine Großmutter bitten konnte als Erich den lieben Gott oder daß die Nerven der guten alten Großmutter müde waren und ihre Ruhe wollten, kurzum, eines Morgens, als die Sonne sonderlich hell schien, kam Hans mit rasselnden Schlittschuhen am Arm über die Rotenbaumchaussee. Erich sah sie von weitem blitzen. — Er erschrak und zuckte schmerzvoll zusammen. Nicht der Schlittschuhe wegen. Die hatte er dem Freunde von Herzen gewünscht — aber daß die Großmutter die Schlittschuhe gegeben hatte, bevor der liebe Gott frieren ließ!

Hans hatte mit seinen Schlittschuhen prahlen wollen und mit seiner Großmutter. Als er aber des Freundes kummervolles Gesicht sah, ließ er sie nur bei jedem Schritt am Arme rasseln. Kurz vor der Schule fragte er:

„Hast du den lieben Gott denn auch so recht wirklich gebeten?"

Erich nickte und verschluckte eine Träne.

Dann saßen sie auf der Schulbank und waren gerade bei dem großen „G"; Erich kam an die Reihe. Er las: G—o—t . . . Da konnte er nicht weiter. Tränen liefen über die runden Backen auf die Fibel, machten einen wässerigen schwarzen Klex und verwischten den letzten Buchstaben des Wortes ganz und gar. All seine heißen Bitten fielen ihm ein, die der liebe Gott nicht erhört hatte und all seine Not.

Hans sah traurig zu seinem Freund. Fast tat es ihm leid, daß die Großmutter die Schlittschuhe gegeben hatte, ehe der liebe Gott es frieren ließ.

Er packte sie fest in seinen Tornister, damit sie nicht rasseln konnten. Dann ging er mit Erich nach Hause.

Ein scharfer Nordost hatte eingesetzt und wehte hart um Ohren und Nasen. Hans zog die Ohrenklappen an Erichs Mütze heraus und band sie fürsorglich fest. Dann gingen sie schweigend ihren Weg immer mit irgendeinem Wort auf den Lippen, das sie doch nicht sagten. Als sie am Ende der Rotenbaumchaussee angekommen waren und Hans links abbiegen mußte, konnte er nicht so fortgehen. Er legte die Arme um Erichs Schultern, sah in seine verweinten Augen und fing auch zu weinen an. Sie schluchzten beide — sahen sich an — und schluchzten wieder und wußten, daß sie sehr unglücklich waren. Ratlos standen sie in Wind und Regen.

Die letzten Eisstücke an den Eisenzäunen der Gärten und auf den aufgeschütteten Erdhaufen der Schienengeleise, die beim Morgenschulgang noch in der Sonne hoffnungsvoll geblitzt hatten, waren dem Regen gewichen, der von dem heftigen Wind in alle Ecken getrieben ward. Dicke schwere Wolken jagten am Himmel, so beängstigend niedrig, daß Hans und Erich erschrocken aufsahen. Sie schüttelten in Übereinstimmung die sorgenvollen Köpfe. Kein Hoffnungsschimmer kam vom Himmel.

Da auf einmal richtete sich Hans auf, wischte die Tränen mit dem wollenen Handschuh von den Backen und sagte:

„Du Erich, wenn wir mal beide — den lieben Gott und die Großmutter bitten? — Vielleicht lassen sie dann frieren?"

Der weiße Leithund.

Von Hermann Deitert.

Heutzutage gibt es ja gar keinen echten Winter mehr. Da bläst hin und wieder mal über Nacht ein kühles Lüftchen durchs Land, tagsüber tanzen wohl zuweilen magere weiße Flocken einen zaghaften Reigen, aber des andern Morgens schon wieder pfeifen's die Staare von den Dächern, daß der Winter mit der Zeit ein alter schwacher Mann geworden ist, der selbst nicht recht mehr weiß, was er will.

Das war zu meinen Schülerzeiten noch ganz anders. Da wurde schon nicht selten dem hl. Nikolaus von den bösen Buben eine Schneeschlacht geliefert, und auf den hartgefrorenen Teichen klang der Stahlschuh von Weihnacht bis Ende Jänner. An den Hecken und Wegesseiten lagen die Schneewehen mannshoch, so daß man darin echte Eskimohütten graben und mit vollem Recht Grönländer spielen konnte.

Diese Winterspiele hörten aber bald auf, als wir in dem weißen Buche, das der Winter uns aufschlug, lesen gelernt hatten. Wie lieb hatten wir doch dieses Buch gewonnen. Die Weihnachtsferien waren uns nur eine halbe Freude, wenn es uns nicht beschert wurde.

Bänd Hinderk, der alte Hofknecht, dem jedes Schneewetter schon tags zuvor in den Ohrmuscheln und Fußspitzen steckte, wurde mindestens dreimal im Tag eindringlich befragt, ob es ihn nicht nach Schnee jucke. Wir waren schon froh, wenn er sich hinter die Ohren kratzte und das nicht ganz in Abrede stellte. Zur Belohnung bekam er dann regelmäßig einen Priem, bis wir merkten, daß diese Gepflogenheit einen ungünstigen Einfluß auf seine Zuverlässigkeit ausübte.

Bald aber machten wir die Entdeckung, daß der Schnee von dem Jucken Bänd Hinderks zuweilen auch ganz unabhängig sei. Denn eines Morgens, ganz plötzlich, war die Welt weiß, und zwar ohne jegliche Voransage unseres alten Freundes.

Abends noch hatte ich den Sternen einen stillen Vorwurf gemacht, die vom wolkenlosen Himmel herabflimmerten, gleichgültig und kalt, obwohl unsere Ferientage gezählt waren. Gegen Mitternacht aber hatte sich ein gelinder Wind aufgetan und schwarze Wolken heraufgeführt, aus denen es geschneit hatte in einem fort, dick, weich und wollig, bis gegen 4 Uhr morgens. — So erfuhr ich am andern Morgen von dem Fuhrknecht, der bei dem kranken Gaul gewacht und dabei zuweilen ins Wetter hinausgelugt hatte.

Richtig, draußen ist alles weiß; keine schwarze Erdscholle, kein Maulwurfshügel mehr zu sehen. Faustdicht liegt der lose, weiche Schnee auf der Fensterbank. — Die Aussichten sind günstig; bis 4 Uhr hat es durchgeschneit, so daß man keine Zeit auf die frühen Spuren zu verlieren braucht, da diese wieder verschneit sind. Das Raubzeug hat sicherlich auch reviert und ist nicht etwa durch das weiße Gesicht der Dinge da draußen vergrämt daheim und zu Baue stecken geblieben. Es kennt sich bereits aus in der weißen Landschaft, denn schon vorher, im Dezember, gab es eine langwierige Neue. Und zudem ist es draußen wieder kalt und klar geworden, so daß für den Tag weder Tauwetter noch weiterer Schneefall zu befürchten steht. Da steht denn der Kriegsplan bald fest: heute gilt es dem Raubzeug, das ein Kleid von Haaren trägt.

Damals lebte Fox noch, mein braver Terrier, der trotz seiner Jahre noch mit dem grimmigsten Kater allein fertig wurde und mochte er so stark sein wie ein alter Wildkuder. Fox, der mir einst in seinen jungen Tagen vier Jungfüchse aus einem Notbau holte und fast unkenntlich vor Schweiß zum fünften Male wieder einschloff, um die alte Fähe so weit vorzuzerren, daß sie an der Lunte herausgehoben werden konnte, der weiß, daß es heute für ihn Arbeit gibt und kann es nicht abwarten, bis ich die Flinte umhänge und ihn an die Leine nehme. Denn angeleint muß er werden, sonst kann er mir die Schrift da draußen verwischen.

Auf dem Hofe selbst spürt sich kein Raubzeug. Die Scheunen werden vorsichtig umgangen. Nichts ist festzustellen, als die runden Stapfen der Katzen, die von der einen Scheune zur andern geschnürt sind. Regelmäßig sind die Pfoten hintereinander gesetzt; säuberlich malen sie sich ab im losen Schnee.

Quer über den Hof ist gemächlich ein Hase gehoppelt, der wohl den Winterkohl im Garten stehen wußte.

Vom Teichrande aus hat die Wasserratte einen kleinen Ausflug unternommen. ist aber bald wieder in ein Ausflußrohr eingeschlüpft.

Das Eichhörnchen hat sich bis in die Mispelbäume der Gartenhecke vorgewagt: hat dann aber wieder seinen Paß auf die hohe Fichte zu genommen, die bei der alten Feldscheune steht. Dort wird es wohl im warmen Kobel stecken. Man kann ja quer durch die Wiese nachgehen. Zierlich stehen die schmalen Pfötchen in langgestreckten Sätzen nebeneinander. Rechts und links einzelne Hasenspuren, zwischen denen hin und wieder gelblich-grüne Grasbüschel auftauchen. Hier hat Lampe den Schnee fortgescharrt, um die kärgliche Atzung zu gewinnen. An einer Stelle stößt man sogar auf regelrechte Widergänge, die Doppelspur des Hasen, durch die er seine feinnasigen Feinde irre führt, um dann plötzlich mit einem gewaltigen Seitensatze in seine Sasse zu fahren. Richtig, hier bricht die Rückspur auch schon plötzlich ab: und — hopla — da auf zehn Gänge halb seitwärts ein gewaltiges Schneestieben, das der Hase mit langen Sätzen eilfertig hinter sich läßt. Gierig stößt Fox in den Riemen und zerrt immer heftiger, namentlich als Lampe mit krummem Rücken und kokett auf die Seite gelegter Blume allmählich langsamer wird und schließlich drüben vor der Hecke in aller Gemütsruhe gar einen beschaulichen Kegel macht. Doch er bleibt nicht ungestraft, denn schon hat eine von dem schwarzen Gelichter, das auf der Brache nebenan die Düngerhaufen durchwühlt, ihn eräugt und beginnt auch gleich, ihn mit Flügelschlagen und Schnabelhieben zu attackieren. Eines Feindes allein mag Lampe sich erwehren können, aber bald ist die ganze schwarze Sippe über ihm versammelt und zieht mit gewaltigem Lärm und Gezeter ihre Kreise in der Luft. Da ist es denn lustig und farbenfroh anzusehen, wie hurtig der Graue unter dem schwarzen Gelcite am blauen Himmel über die weißen Felder zu Holze flieht.

Nun komm, mein Hund, das war nichts für uns.

Richtig, bei der großen Fichte ist die Eichkatze aufgebaumt, steht aber auch wieder bodenwärts und dann auf den Wald zu.

Jetzt gilt es, die Feldscheune nebenan abzuspüren. Es ist dies eine Remise, die aus Holzfachwerk und Brettern zusammengeschlagen ist und zum Schutze gegen Feldmäuse erhöht auf behauenen Baumbergsteinen ruht. „Museschoppen" wird ein derartiger Schuppen deshalb hier zu lande genannt. Vor dem Einfahrtstor, das unten nicht ganz schließt, wimmelt es von zierlichen Vogeltritten: Goldammer, Spatz und Buchfink sind hier unten durchgeschlüpft und picken die Roggengarben aus. Ein dröhnender Fußtritt gegen das Tor bringt die Gesellschaft da drinnen in heillose Verwirrung. Wild und ängstlich flattert, zirpt und schilpt alles durcheinander, bis eins nach dem andern oben am Dachfirst erscheint und hastig fortstiebt.

Doch, sieh da, hier auf der Ecke steht ja schon einer aus dem edlen Geschlechte der Marder, der Ilk. Die Spur ist unverkennbar. Schräg und nahe nebeneinander haben sich die Zehen in den Schnee eingedrückt. Ein feiner Strich verbindet die einzelnen Stapfen. Er rührt von der nachgeschleppten buschigen Lunte her. Die Fährte weist unter die Scheune. Dort befindet sich neben einem Fundamentsteine im Fußboden ein Loch, durch das ein Iltis bequem einschlüpfen kann.

Ein Rundgang um die ganze Scheune bringt mir die Gewißheit, daß der Ilk nicht wieder ausspassiert ist. Er muß also drinnen stecken. Auch Fox bestätigt durch sein Benehmen den Stänker. Überall schnüffelt er die Planken entlang, und kaum ist er geschnallt, da sauft er auch schon unter die Scheune und gibt Standlaut. Ich suche mir mittlerweile eine Planke aus, die nur mehr lose an den Querbalken befestigt ist, so daß man sie mit geringer Mühe losreißen kann. Unter diesen Querbalken, wo die Garbenpackung einen natürlichen Raum gelassen, liegen die Gänge des Iltis. Fox wird gerufen und in die Öffnung geschoben. Wie der leibhaftige Teufel schlieft er ein und wird auch sofort lauthals. Bald hier, bald drüben erklingt das gedämpfte Geläute. An den sich bewegenden Strohspieren, die aus den Plankenritzen heraushängen, kann man die Jagd verfolgen. Auf einmal bricht das Geläute ab: man hört nur noch ein wildes Knurren und ein energisches Rütteln; das wird auch still. Dann arbeitet sich etwas schwer die Planken entlang. Und alsbald erscheint in der Öffnung mein braver Fox, den abgewürgten Ilk im Fange. Aber eine rote Rune zieht sich quer über seinen Grind.

So brav, Kerlchen.

Von der Feldscheune aus führt unser Weg auf den Wald zu. Man kann ja wieder dem Eichhorn folgen. Zierlich und adrett, hopps, hopps, stehen die Sprünge nebeneinander. Doch was ist das? Da steht wahrhaftig Reineke Rotwoß quer über den Weg, und ich wähnte doch seine Sippe weit im Moor und Bröken. Aber warte, Freundchen, für dich ist vielleicht in diesem Jahre schon der Weidenstrick gewachsen. — Wie ich mit den Augen die Fährte nach rückwärts verfolge, meine ich drüben unter einem Gewirr von Spuren ein rotes Mal zu entdecken. Das muß doch erst mal nachgeprüft werden. Und als wir hinkommen, streckt uns ein armer Lampe seinen steifgefrorenen Vorderlauf aus dem geröteten Schnee vorwurfsvoll entgegen. Hier hat Reineke ihn halb geschmaust und den Rest für später eingebuddelt. — Sinnend, mit vorgestrecktem Hals, betrachtet Fox sich die Grabstatt. — Wenn man an einem solchen Tage doch vier Arme hätte, dann müßte man hier drei Tellereisen herumlegen, und wenn die säuberlich wieder zuschneien würden, dann ginge der Missetäter vielleicht auf den Leim.

Wo mag er den Hasen wohl gerissen haben? Man kann von weither verfolgen, wie er ihn durch den Schnee geschleppt hat. Es lohnte sich doch womöglich, nachzustapfen. Aus der Richtung der Fasanenfutterhütte her stehr die Spur. Muß der Racker die auch schon wissen. — Kurz vor dem Walde ist der Hase gerissen. Hier liegt Wolle und Schweiß, und von hier aus beginnt die Schleppspur. Das muß zuletzt eine tolle Hatz gewesen sein. Haken über Haken hat der arme Lampe geschlagen, bis er zuletzt wohl lauflahm geworden ist. Er hätte sich nur schon eher ergeben sollen; denn aus den Spuren läßt sich leicht feststellen, daß er von vornherein zum Deputat Reinekes gehörte, da er nur drei Läufe gebrauchen konnte. Ganz frisch sind noch alle Spuren. Es muß nach dem Schneewetter gegen Morgen gewesen sein. Der Mond hat rot und groß im Untergehen durch den raumen Bestand geglotzt und auf des armen Mümmelmann Todesklage kam lautlos der Waldkauz angeschwebt, sich das Drama anzusehen. Und das große Wiesel muß sich auch noch eingestellt haben, wohl in der Erwartung, mitschmausen zu dürfen. Hier und dort stehen die zierlichen Spuren, überall, kreuz und quer. Es ist gar nicht festzustellen, wo sie anfangen und aufhören. Man muß schon einen großen Bogen um die Szene schlagen, um sich schließlich von der Einzelfährte zu einer Hecke von krüppeligen Struppeichen hinleiten zu lassen. Hier ist dann anscheinend der kleine Räuber redlich auf seine Kosten gekommen. Gleich zu Anfang der Hecke, bei einem hohlen Baume, der unten am Stamm weit aufklafft, liegen die Reste einer Waldmaus. Die muß er sich wohl aus dem Mulm der Höhlung herausgeholt haben. Die Schneedecke vor dem Spalt ist ganz mit Mulm bestreut. Etwas weiter liegen Schnabel, Federn und Flügelknochen einer Kohlmeise, die, nach den Spuren zu urteilen, in dem Schlupfloche der dicken Struppeiche überrascht wurde. Und hier, bei der runzlichen Kopfweide, hört die Spur plötzlich auf. Aha, Freund Hermelin ist hier aufgebaumt und kampiert zur Abwechslung mal in der verlassenen Spechtwohnung. Der Baum hat nur ein Flugloch, und das ist äußerst günstig. Da braucht man wenigstens heute nicht die kostbare Zeit mit dir zu verlieren. Der rote Briefumschlag hier, in die Öffnung geknüllt, hält dich schon über Nacht bis morgen fest. Dann wirst du ein wenig ausgeräuchert werden.

Diese alte Hecke war mir von Kindsbeinen an vertraut. Wir kannten jeden Stamm und seine Geheimnisse. Wußten genau, wo der Grünspecht, Kleiber, Staarmatz und der böse Zänker, die Kohlmeise, ihre Jungen großzogen. Haben den Zaunigel aus dem Gestrüpp gezogen und zum Mäusefangen auf dem Hofe ausgesetzt und die giftige Hornissenbrut mit Stroh und Petroleum ausgeluntet. — Den letzten hohlen Stamm kurz vor dem hohen Fichtenhorst pflegte das Eichhorn sich stets als Winterspeicher einzurichten. Und regelmäßig nahmen wir die Haselnüsse und Bucheckern als gute Prise; nur die Eicheln und Tannenzapfen ließen wir liegen.

Hiäh! Hiäh!

Über den Fichten, die am Rande dastehen wie riesige Schneeschanzen, zieht der Hühnerhabicht seine eleganten Kreise im Blauen: so leicht und sicher, daß man seine helle Freude daran haben muß. Von weither klingt das zirpende Geplauder einer Herde von Goldhähnchen herüber. Zuweilen frohlockt die Spechtmeise mit hellem Ruf dazwischen und hämmert in rasendem Tempo auf einen morschen Stamm ein. Und als dann noch in der Tiefe des Winterwaldes der Markolf anfängt mörderlich zu schimpfen, die Krähe erregt dazwischen quarrt und alsbald auch die Elster kreischend ihr Mißfallen kundgibt, ist das Einladung genug, um der Sache mal auf den Grund zu gehen. —

Wie geht es sich so weich im weißen Wintertannenwalde. Der Boden, an sich frei von Unterholz und von abgestorbenen Nadeln ganz glatt, spreitet die weiße Decke wie ein flaumiges, wollenweiches Gewand unter die Füße. Unhörbar leitet er mich durch den Wald auf die dicke Weymouthskiefer zu. Dort zankt sich das Gelichter. — Auf einmal muß ich stutzen. Da liegen ja wahrhaftig unter dem Stamm einer dichten Fichte die Überreste einer frisch gerissenen Holztaube. Aber keine Spur ist dabei zu sehen. Nichts, gar nichts. Sollte vielleicht der Baummarder? — Er mag die Taube hier auf ihrem Schlafbaume gerissen haben. Ist dann wohl weitergeholzt auf die dicke Weymouthskiefer zu und liegt jetzt auf dem alten Krähennest in der Gabelung des Stammes. Dort hat das Gesindel ihn soeben entdeckt und macht ihn nun weidlich aus.

Beim Näherpürschen stiebt die Gesellschaft auseinander. Keine Sorge, mit euch will ich heute nicht rechten.

Klobig und schwarz hebt sich der Krähenhorst ab aus dem Weiß und Grün. Wie ich auch rundspähe, nichts ist zu sehen; keine Spur an den beschneiten Ästen, kein Stückchen Lunte über dem Horstrande.

Nun, ein Schuß ist leicht zu riskieren. Und da — auf den Schuß schnellt unter dem Schneegerinsel etwas Braunes auf, klammert sich an den Horstrand fest, pendelt einen Augenblick hin und her und fällt dann schwer, an den Ästen sich überschlagend, zu Boden.

Da bist du ja, du alter Freibeuter, Fasanendieb, Taubenwürger, Eichhornjäger, Hasenmörder und Nesträuber. Seit Jahren habe ich vergebens versucht, dir zu begegnen, du abgefeimter Geselle. Aber mit allen Salben warst du gerieben. Um die Kastenfallen schlugst du stets einen großen Bogen. Das Mäuseln der Waldmaus, den Fiepruf des Rehkitzchens und Lampes Todesklage nahmst du nicht mehr für ernst. Und im Tellereisen ließest du mir nichts als eine Zehe und nahmst das Eisen als ein Wissender später stets mit einem lustigen Satze. Wirklich, er ist es, mein gezeichneter Bekannter mit dem goldgelben Kehlfleck: am rechten Vorderlauf fehlt ihm die Mittelzehe.

Braun und seidig liegt er auf dem Schneelailich, bekränzt von einigen Tupfen röteren Schweißes.

Hättest du das geflügelte Waldgelichter besser kurz gehalten, dann könntest du jetzt da oben noch weiter träumen von neuen Raubzügen und Überfällen. So aber magst du dich bedanken bei der Frau Elsterin und ihren Basen.

Ich meine, Fox, jetzt dürfen wir erst mal nach Hause gehn, und legen dann noch die Tellereisen, und sprengen auch heute noch den weißen Raubgesellen aus der dicken Kopfweide, wenn die Sonne nur so lange warten will.

Mein altes Roß.

Mein altes Roß,
Mein Spielgenoß,
Was siehst du mich wiehernd an?
Deine Sehne, wie lahm!
Meine Seele, wie zahm!
Wir reiten nicht mehr hindann!

Du schüttelst dein Haupt,
Deine Nüster schnaubt!
Ich glaube, du träumst, Kamerad:
Wir fliegen zusamm'
Uebern Bergeskamm,
Den alten geliebten Pfad!

Ein knarrendes Tor,
Du scharrst davor,
Deine schäumende Stange tropft!
Ein rauschend Gewand.
Eine weiße Hand,
Die den funkelnden Hals dir klopft!

Es stäubt der Kies,
Schlaf süß, schlaf süß,
Und hinaus in blauende Nacht!
Auf tauigem Rain
Im Mondenschein,
Dahin mit Macht, mit Macht!

Verhängt den Zaum,
Im Herzen ein Traum,
Auf der Lippe den letzten Kuß:
Dumpfhallender Huf
Und Wachtelruf
Und fern ein rauschender Fluß!

Der Nachtwind haucht,
Das Mondlicht taucht
In das silberwogende Korn.
Voll blüht der Mohn.
Und mit schläfrigem Ton
Flüstert der Hagedorn!

Einen letzten Blick
Zurück, zurück
Auf der Liebsten schlafendes Haus!
Mein Kamerad,
Wie schad', wie schad',
Das alles, alles ist aus!

Mein Kamerad,
Den geliebten Pfad,
Den hat verweht der Schnee!
Und das Tor verbaut,
Und verloren die Braut,
Und mein Herz so weh, so weh!

Moritz Graf von Strachwitz.

Zur Reichstagswahl.

Zusammensetzung des Reichstags am Schlusse der XII. Legislatur-Periode.
(Nach amtlicher Quelle.)

Konservative 58
Darunter: Arnstadt, Dr. Hahn, Dr. Roesicke, Rupp vom Bdl.
Reichspartei 25
Deutsche Reformpartei 3
Wirtschaftliche Vereinigung 18
Darunter: Christl Soz. Burckhardt, Behrens; Deutschsoz. Herzog, Lattmann, Liebermann v. Sonnenberg, Raab. Gräf-Weimar: Bdl. Vogt-Hall, Vogt-Crailsheim; Welfe v. Damm.
Zentrum 103
Darunter: Welfe v. Ohlenhusen; Elsaß-Lothr. Ztr. Hauß, Hoen.
Polen 20
Nationalliberale 51
Darunter: Bbd. Wachhorst de Wente: Evangl. Bund Everling.
Fortschrittliche Volkspartei 49
Sozialdemokraten 53
Bei keiner Fraktion 17
Darunter: Konf. Graf Schwerin-Löwitz, Arnold; Wildlib. Kobelt Dänehanßen: Welfe v. Dannenberg; Bdl. Böhme: Mittelfränkisch. Bauernverein Hilpert; Vkl. Lehmann-Jena; Natl Frhr. Heyl zu Herrnsheim; Elf.-Lothr. Ztr. Ricklin, Wetterlé, Delsor, Wiltberger; Elsässer Preiß; Unabhäng. Lothr. de Wendel, Grégoire, Labroise.

Zusammen: 397.

Die Reichstagswahl im Regierungsbezirk Münster von 1871—1907.

Münster—Coesfeld.

		Zentrum	liberal	Freis.	Sozd.	Antisem.
	1871	4 752	104	—	—	—
	1874	13 189	1088	—	—	—
Nachw.	1874	8 847	300	—	—	—
	1877	12 268	738	—	—	—
	1878	14 486	1040	—	—	—
	1881	13 213	364	—	—	—
	1884	14 410	482	45	—	—
	1887	17 021	1602	57	116	—
	1890	13 609	978	143	411	77
	1893	14 973	1781	105	611	222
	1898	14 311	195	46	637	355
	1903	18 417 / 1 773	1929	106	1752	51
	1907	24 895	2714	—	2108	34

Ahaus-Steinfurt-Tecklenburg.

		Zentrum	konf. u. natl.	Freis.	Sozdem.
	1871	10 107	4004	—	—
	1874	16 847	5374	—	—
Nachw.	1874	13 390	3499	—	—
	1877	15 133	4265	—	—
	1878	15 827	3825	—	—
	1881	13 914	1415	—	—
Nachw.	1881	14 764	890	—	—
	1884	15 763	1766	45	31
Nachw.	1885	11 000	646	—	27
	1887	18 790	6122	—	90
	1890	15 015	2060	114	569
	1893	23 329	—	26	380
	1898	16 988 / 5 672	—	30	333
	1903	18 566 / 3 223	791	362	930
	1907	24 348	8040	—	1308

Borken-Recklinghausen.

	Zentr.	konf. u natl.	Freis.	Sozd.	Pole
1871	7 937	1096	—	—	—
1874	12 473	655	—	—	—
1877	10 931	545	—	—	—
1878	12 815	950	—	—	—
1881	9 970	878	—	—	—
1884	15 220	958	—	—	—
1887	17 133	1685	63	—	—
1890	14 935	890	33	1207	—
1893	20 717	—	—	1650	—
1898	19 038	1410	40	2060	—
1903	27 343 / 45	4184	—	8897	3511
1907	35 295	6558	—	11 450	5507

Lüdinghausen-Beckum-Warendorf.

		Zentr.	lib. u. konf.	Sozdm.
	1871	5 628 / 711	2868	—
	1874	12 822	520	—
	1877	10 949	286	—
	1878	13 687	441	—
	1881	11 195 / 34	206	—
	1884	15 310	181	39
	1887	17 373	581	37
	1890	14 802	—	37
	1893	15 314	34	165
	1898	13 760 / 2 009	—	338
	1903	16 939 / 43	42	621
	1907	22 755	311	527
Nachw.	1909	18 561	50	1200

Münster, 12. Jan. Der Wahltag in Münster verlief, wie das nicht anders zu erwarten war, ruhig und ohne Störungen. An dem Straßenleben merkte man kaum, daß Wahltag war. Das Wahlgeschäft wickelte sich demnach auch glatt ab. Die Beteiligung war merklich schwächer als im Jahre 1907. Damals traten 76,52 Prozent der Wähler an die Wahlurne, während diesmal nur 69,36 Prozent zur Wahl schritten. Trotzdem war die Stimmenzahl, die sich auf unseren allverehrten Kandidaten Frhrn. v. Hertling, Exzellenz, vereinigte, mit 8425 um etwa 200 stärker als im Jahre 1907 mit 8257 Stimmen. Auch die Sozialdemokraten, die es an reger Agitation nicht hatten fehlen lassen, haben einen kleinen Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Dagegen nahmen die Nationalliberalen um 700 Stimmen ab, die wohl sämtlich dem Freisinnigen zugute gekommen sein werden. Die Übermittelung der Ergebnisse zum Generalsekretariat der Zentrumspartei durch die aus den Ob- und Vertrauensmännern des Zentrums-Wahlkomitees, sowie aus Mitgliedern des Windthorstbundes gebildeten Wahlbureaus erfolgte prompt.

Berlin, 12. Jan. **(Drahtb.)** In Berlin ist der Wahlkampf im vollen Gange. In dem vornehmsten Wahlkreis, den Linden, im Königsviertel und der City, wo der Stadtälteste Kaempf gegen Gädke und den sozialdemokratischen Redakteur Düwell kandidiert, liegt das Wahllokal verschiedener Minister, Deckers Festsäle in der Jägerstr. Hier wählten der Landwirtschaftsminister, der Eisenbahnminister, Staatssekretär Wermuth und der Justizminister. Um 11 Uhr 25 Min. erschien der Reichskanzler und gab seine Stimme ab. Zweimal wurden dort Blitzlichtaufnahmen von Ministern gemacht. Bei Siechen in der Behrendstraße wählte der Kultusminister und der Minister des Innern. Interessant ist, daß bei Siechen der Staatssekretär Solf, wie ihm auf eine Anfrage aus dem Hotel Adlon mitgeteilt wurde, nicht wählen durfte, da er nicht in der Wahlliste eingetragen war. Auch in den übrigen Wahlkreisen ist das Wahlgeschäft schon lebhaft im Gange und trägt naturgemäß vorerst noch vorwiegend ein bürgerliches Gepräge, wie es auch in den Berliner Vororten in den Wahlkreisen Teltow, Beeskow und im Wahlkreise Nieder-Barnim der Fall ist.

Bei dem klaren Frostwetter vollzog sich das Wahlgeschäft im ganzen Reiche, soweit bis jetzt — 5 Uhr nachmittags — Meldungen vorliegen, ohne Störung und unter lebhafter Beteiligung. Charakteristisch für die diesmaligen Wahlen ist, daß vielfach Frauen an dem Wahlkampfe sich auf das regste beteiligen. In Hamburg demonstrierten sie sogar mit Plakaten für das Frauenstimmrecht. Da das klare Frostwetter anhält, so ist die Feststellung der Wahlergebnisse durch die Witterung nicht gefährdet und daher in Bälde zu erwarten.

Der erste Zentrumsabgeordnete, der uns als gewählt berichtet wurde, war der Abg. Sperlich in Glatz-Habelschwerdt, dem früheren Wahlkreise des Grafen Oppersdorf, der bekanntlich wegen seiner Quertreibereien nicht mehr aufgestellt wurde. Fünf Berliner Wahlkreise haben wieder sozialdemokratisch gewählt und im ersten Berliner Wahlkreis, der seit 1867 im Besitze der Freisinnigen ist, muß der Stadtälteste Kaempf sein Mandat wieder, wie im Jahre 1907, gegen den Sozialdemokraten, den „Vorwärts"-Redakteur Düwell, verteidigen. Die Hoffnungen, die sich der Freisinn auf Eroberung besonders des zweiten Berliner Wahlkreises durch den Bankdirektor Mommsen gemacht hat, wurden kläglich zuschanden.

* **Königsberg,** 12. Jan. **(Drahtb.)** Ein 70jähriger Greis erlitt in einem Wahllokale infolge der Aufregung einen Herzschlag und starb sofort.

Festversammlung der Zentrumswähler.

△ **Münster,** 12. Jan.

Die Würfel sind gefallen. Der Tag der Entscheidung geht zur Neige und der Kampf ist beendet. Das deutsche Volk hat gewählt und seine Vertreter genannt, die in den nächsten fünf Jahre seine Interessen, sein Wohl und Wehe im deutschen Reichstag wahrnehmen sollen. Nach dem Kampf der letzten Wochen, nach dem heißen Sturm der letzten Tage und Stunden ist nun Ruhe und Frieden eingetreten. Stolz und zuversichtlich sind die treuen Zentrumswähler in den Kampf gegangen und haben wie immer gestimmt für die alten Zentrumsideale und die bewährten Kandidaten. Berechtigter Stolz darf aller Herzen erfüllen, die heute wieder für das Zentrum eintraten und ihm wiederum zu glänzendem Siege verhalfen. Freude und Begeisterung bildeten denn auch die Signatur der glanzvollen Festversammlung, zu der das Zentrumswahlkomitee der Stadt Münster am Freitagabend aus Anlaß der Reichstagswahl in den Centralhof geladen hatte. Schon um ½9 Uhr waren die weiten Säle dichtgedrängt von unsern Wählern besetzt, und immer noch strömten neue begeisterte, frohgesinnte Scharen Männer aller Stände und Berufe in die Räume, um, wie am Wahlkampfe, so auch an der Feier als treue Zentrumsleute in schöner Harmonie teilzunehmen. Jeder letzte Stehplatz in den freundlich mit Grün ausgeschmückten Sälen war ausgefüllt, und erwartungsfroh und festlich gestimmt drängte sich eine gewaltige Männerschar, bis um ½9 Uhr die Infanteriekapelle den Festabend mit weihevollen, erhebenden Klängen einleitete.

Der Leiter der Versammlung, Verlagsbuchhändler **Anton Hüffer,** eröffnete dann um ½9 Uhr unter stürmischer Begrüßung die angeregte Festversammlung mit folgender, mit begeistertem Beifall aufgenommener Ansprache:

Die Schlacht ist geschlagen. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend ist heute der Kampf ausgefochten worden, allerdings nicht blutig mit Pulver und Blei, aber trotzdem war es ein erbitterter Kampf, und in vielen Orten unseres geliebten deutschen Vaterlandes haben sich die Kämpfer in einem Ringen gegenüberstanden, wie es nicht heißer und wie es nicht erbitterter ausgedacht werden kann.

Der Kampf, welcher heute getobt hat, ist in seinem letzten Grunde, wie das immer deutlicher in die Erscheinung tritt, nichts als ein Kampf um zwei Weltanschauungen, die sich diametral gegenüberstehen.

In dem einen Lager stehen die Kämpfer, welche bewußt oder unbewußt dahin arbeiten, unsern Herrgott abzusetzen, Kämpfer, welche, von einer ungläubigen Wissenschaft um ihren Glauben betrogen, sich einbilden, den Himmel auf die Erde herunterholen zu können, und die nun darauf ausgehen, Thron und Altar und die gesamte heutige Gesellschaftsordnung radikal umzustürzen.

In dem andern Heerlager stehen die gottes- und christusgläubigen Elemente aller Konfessionen, welche sich den Glauben an ein Jenseits nicht haben rauben lassen, und die gewillt sind, den Anforderungen dieses Glaubens entsprechend, das Leben auf dieser Erde einzurichten. In diesem Lager stehen alle diejenigen, welche in der Verwirklichung dieser Bestrebungen die festeste Stütze der heutigen Gesellschaftsordnung und das festeste Bollwerk für Thron und Altar erblicken.

Meine Herren! Das Heerlager, in dem die Einwohner unserer Vaterstadt Münster sich finden — das kann Ihnen nicht unbekannt sein. Schauen Sie rückwärts in die Geschichte unserer Vaterstadt, und wo Sie hinschauen mögen: immer werden Sie sehen, daß Münster seinem angestammten Glauben treu und fest gegenüber allen Umsturzbestrebungen geblieben ist. Und als bald nach der Errichtung des neuen deutschen Reiches die Partei für „Wahrheit, Recht und Freiheit" begründet wurde, da war es ganz selbstverständlich, daß Münster in die Fraktion des Zentrums seine Vertreter für die parlamentarischen Körperschaften entsandte.

Und so ist es bis auf den heutigen Tag geblieben. Auch bei der heutigen Wahlschlacht hat der Wahlkreis Münster-Coesfeld mit erdrückender Majorität seinen altbewährten Vertreter, den Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des Reichstages, Se. Exzellenz Freiherrn v. Hertling, zum Abgeordneten des deutschen Reichstages wiedergewählt.

Meine Herren! Wir sind stolz darauf, daß die Stadt Münster eine feste Stütze des Zentrumsturmes ist, und wir wollen allesamt, daß sie auch in der Zukunft sich als eine solche stets bewähren soll.

Gott sei Dank, hat die große Mehrzahl der Bewohner unserer Stadt die altbewährten Traditionen unserer Vorfahren treu zu bewahren gewußt, und so sehen wir denn, daß der Kampf um die idealen Güter hier noch nicht mit solcher Schärfe geführt zu werden braucht, als wie das anderswo der Fall ist.

Aber meine Herren! Die ungläubige Wissenschaft erhebt immer mächtiger ihr Haupt. Die Umsturzbestrebungen werden von Tag zu Tag kühner, und wir müssen sehen, daß immer weitere Kreise davon ergriffen werden. Wir haben alle Veranlassung, die Entwickelung der Dinge in den großen Städten unserer Nachbarschaft fest im Auge zu behalten. Seien Sie versichert, meine Herren, auch für uns wird die Zeit eines erbitterten Kampfes kommen, und wir müssen uns zeitig rüsten, damit wir dem Ansturme mit Erfolg begegnen können.

Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft. Wollen wir auf die Dauer den Kampf bestehen, so müssen wir das junge Münster für die Verwirklichung unserer Bestrebungen mehr, als das bisher geschehen ist, heranzuziehen; wir müssen ihnen die Begeisterung wecken für die idealen Güter unseres Volkes, und Jung-Münster selbst mag sich allen Ernstes darauf besinnen, das kostbare Erbe, welches uns von unseren Vätern überkommen ist, treu und unversehrt zu bewahren.

Meine Herren! Wir haben geglaubt, alle Zentrumswähler unserer Stadt an dem Abend eines für die Geschicke unseres deutschen Volkes so hochwichtigen Tages zusammenberufen zu sollen; wir wissen, welches Interesse Sie den Wahlen entgegenbringen, und die große Anzahl der heute Erschienenen beweist deutlich, daß Sie gern unserm Rufe gefolgt sind. Ich begrüße Sie alle auf das herzlichste. Welche Überraschungen uns der heutigen Abend bringen wird, wissen wir noch nicht. Wir wollen die Hoffnung hegen, daß es recht viele freudige Überraschungen sein werden, und in dieser Voraussicht wünsche ich Ihnen allen, meine Herren, einen recht schönen Verlauf unseres heutigen Abends.

Die Rede des Herrn Vorsitzenden begleitete die Versammlung mit lebhaftestem Interesse und wiederholtem stürmischem Beifall, der sich besonders stark erhob, als der Redner die anwesenden Abgeordneten Herold und Schmedding begrüßte und mitteilte, daß heute im Wahlkreise Münster-Coesfeld Exzellenz Professor Freiherr von Hertling selbstverständlich wiedergewählt sei. Während der Ansprache des Vorsitzenden betrat der allverehrte Abgeordnete Landesökonomierat Herold den Saal. Als die Versammlung den hochverdienten, greisen Zentrumsveteran erblickte, brach ein jubelnder Beifall los, so daß der Vorsitzende seine Rede für einige Minuten unterbrechen mußte.

Mit hoher Begeisterung sang die Festversammlung darauf das Lied der Deutschen „Deutschland, Deutschland über alles", dessen weihevolle Klänge machtvoll und erhebend durch die weiten Räume schallten.

Von der Versammlung herzlichst begrüßt, bestieg dann Abg. Geheimrat **Schmedding** das Rednerpult und gedachte in kerniger, mit freudiger und patriotischer Stimmung aufgenommener Rede unseres Kaisers Wilhelm:

Fünf Jahre sind vergangen, seitdem wir uns aus gleichem Anlaß hier versammelt hatten.

Wie lagen damals die Verhältnisse im Wahlkampfe doch so anders als jetzt! Während jetzt die Reichsregierung sämtliche bürgerliche Parteien zum Kampfe nur gegen die für Thron und Altar gefährliche Sozialdemokratie aufgefordert hat, hatten sich damals Konservative, Links- und Rechts-Liberale auf Anstiftung des inzwischen längst gestürzten Fürsten von Bülow zusammengefunden, um die Reihen der Zentrumspartei zu dezimieren und den Einfluß dieser Partei, die man sich nicht scheute eine Eiterbeule zu nennen und der man sogar die nationale Gesinnung abzusprechen sich erfrechte, dauernd zu schwächen.

Mochte der Kampf auch noch so stark toben und mochte ihn auch die ganze Regierung, geführt vom Blockvater Bülow, spüren, wir ließen uns in unserer Treue zu Kaiser und Reich nicht erschüttern, sondern gaben unentwegt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und stimmten deshalb — als des Kaisers getreueste Opposition — ungebeugten Mutes am Abende der letzten Reichstagswahl auf meine Aufforderung hin in das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ein.

Einsichtsvolle Männer sagten schon damals, daß der unnatürliche Block unmöglich von langer Dauer sein könne, da die verschiedenen Blockparteien zu einander paßten wie der Igel zur Schlummerolle.

Zwei Jahre haben sie zusammen ausgehalten und in dieser Zeit es meisterhaft verstanden, des Reiches Schuld um fast ¾ Milliarden zu vermehren und Gesetze, zum Beispiel das Vereinsgesetz zustande zu bringen, die von einwandfreien Musterleistungen weit entfernt sind.

Dann kam die Finanzreform, an der der Block in die Brüche ging und an der sich erweisen sollte, daß des Reiches Ansehen ohne das Zentrum nicht wiederhergestellt, die Gesundung seiner Finanzen nicht erzielt werden könne. Es zeigte sich, wie Unrecht diejenigen haben welche es gewagt haben, dem Zentrum die nationale Gesinnung abzusprechen, und wie diejenigen Lügen gestraft wurden, die behauptet hatten, daß das Zentrum die Partei über das Vaterland zu setzen gewohnt sei. Das Sprichwort: „Man sucht niemand hinter dem Ofen, man steckte denn selbst dahinter" bewährte sich während der Finanzreform an derjenigen Partei, die jenen Vorwurf schnöder und unberechtigter Weise öfter dem Zentrum ins Gesicht geschleudert hatte.

Nachdem dank der Unterstützung durch das vielgeschmähte Zentrum die Finanzreform abgeschlossen und das Reich vor dem finanziellen Zusammenbruch gerettet war, ist es weiter dem vermittelnden Einfluß des Zentrums zuzuschreiben, wenn im Reste der verflossenen Legislaturperiode des Reichstages noch verschiedene Gesetze wichtigen Inhalts und von großer Bedeutung zur Verabschiedung gelangen konnten, z. B. die Versicherungsordnung mit der darin erzielten Fürsorge für Witwen und Waisen. Hierbei war überall das Streben des Zentrums dahin gerichtet, nicht Parteizwecken zu dienen, sondern das Wohl des Vaterlandes und seiner Einwohner zu fördern.

Dieser Gesinnung wird es auch in Zukunft treu bleiben, mag da kommen was da wolle.

In dieser Gesinnung weiß das Zentrum sich eins mit den treu und fest zu ihm haltenden Zentrumswählern, dem katholischen Volke. Wie das katholische Volk nach allbekanntem Zeugnis bei der Revolution des Jahres 1848 ein festes Bollwerk für Thron und Altar gewesen, so werden die Zentrumswähler immerdar in kommenden Tagen treu zu Kaiser und Reich stehen. Das gebietet uns die von uns vertretene christliche Weltanschauung.

So waren, sind und bleiben wir die treuesten Anhänger des Kaisers und Königs, des Trägers der uns von Gott gesetzten weltlichen Obrigkeit.

Diese unsere Überzeugung heute zum Ausdruck zu bringen, ist uns eine um so angenehmere Aufgabe, als wir auf Grund langjähriger Erfahrungen wissen, daß der zurzeit an die Spitze des Reiches gestellte Herrscher mit uns festhält am Fundament des christlichen Glaubens, an der Lehre von der Gottheit der Person Christi, und als er hiermit auch ein Anhänger der christlichen Weltanschauung ist.

Wir, die wir auf demselben Standpunkt stehen, können uns hierüber nicht genug freuen, und müssen dafür Sr. Majestät tiefen und aufrichtigen Dank zollen.

Aber noch aus einem anderen Grunde wollen wir ihm dankbar sein.

Es hat nicht viel gefehlt und wir wären im vorigen Sommer in einen blutigen und seinem Ausgange unabsehbaren Krieg mit mehreren Nachbarvölkern verwickelt worden. Er ist noch einmal abgewendet und hierdurch ist unsägliches Elend dem deutschen Volke erspart worden. Hekatomben von Menschenleben wären sonst fürs Vaterland geopfert worden; Industrie und Handel wären für lange Zeit in ihrer volksernährenden Tätigkeit und Entwicklung unterbunden worden, und es hätte selbst bei siegreichem Kriege mehrerer Jahre bedurft, bis die während des Krieges verlorenen Handelsbeziehungen zum Ausland hätten wieder angeknüpft werden können. Unterdessen wären Industrie und Handel wegen Mangel an Absatzgelegenheit gezwungen gewesen, viele Tausende von Arbeitern zu entlassen, die der öffentlichen Armenpflege und hierdurch den übrigen Steuerzahlern zur Last gefallen wären, was große Not und Elend über die Beteiligten gebracht und zu wesentlicher Erhöhung der Kommunallasten geführt hätte.

Nächst Gott danken wir dem Kaiser und seiner oft erprobten Friedensliebe, daß es anders gekommen ist. Bei aller Freude, die wir über den noch einmal erhaltenen Frieden empfinden, verhehlen wir aber nicht, daß wir auch bereit sind, Gut und Blut zu lassen und treue Folgschaft zu leisten, wenn es in nächster Zeit nötig sein sollte, Deutschlands Ehre mit dem Schwert zu verteidigen gegen den Ansturm eifersüchtiger Feinde.

So lassen Sie uns denn alle Gefühle der Dankbarkeit, der Verehrung und Treue, die wir zu unserem geliebten Kaiser hegen, zusammenfassen, indem wir rufen: Sr. Majestät, unser allergnädigster Kaiser Wilhelm hoch, hoch, hoch!

Abg. Schmeddings begeisternde Rede entfesselte stürmischen Beifall- und in ehrlichem Patriotismus stimmte dem Redner die Versammlung namentlich zu, als er von der Vaterlandsliebe der Tat sprach, die nötigenfalls mutig mit dem Schwerte in der Faust ihre Echtheit bekunden werde. Im Anschlusse an die Kaiserrede sang die Versammlung stehend mit Kraft und Begeisterung das „Heil dir im Siegerkranz."

Inzwischen waren neue Gäste eingetroffen, unter ihnen der bekannte Sozialpolitiker Abgeordneter Prf. Dr. Hitze, dem die Festversammlung einen stürmisch-herzlichen Willkommengruß entbot. Herr Hüffer begrüßte den Abg. Hitze unter lauter Zustimmung der Versammlung mit herzlichen Worten. Begeisterten Jubel fand auch die Nachricht, daß heute als erster Abgeordneter der Zentrumsabgeordnete Sperlich gewählt sei. Es begann dann unter lebhaftester, gespannter Teilnahme der Versammlung die Verkündung der bislang bekanntgewordenen Wahlresultate aus der Stadt Münster und dem ganzen Kreise Münster-Coesfeld, wonach Exzellenz von Hertling, wie nicht anders zu erwarten war, wiederum glanzvoll als Sieger aus dem Wahlkampf hervorgegangen ist. Die Kunde nahm die Versammlung mit Jubel auf. Bei Musik, Liedern und Reden entwickelte sich von Anfang an eine festfrohe, angeregte Stimmung, in der namentlich das von Herrn Eickholt artig gedichtete Lied „Unser Hertling" viel freudigen Anklang fand und nach der lebendigen, volkstümlichen Melodie „Prinz Eugen" recht wacker und begeistert gesungen wurde. Der Dichter wurde hervorgerufen und von der Versammlung dankbar begrüßt

Unter stürmischem Beifall der Versammlung hielt weiter Justizrat **Hellraeth** folgende Ansprache:

Meine Herren! **Unser hochverehrter Kandidat. Exzellenz** Freiherr von Hertling, ist, wie nicht anders zu erwarten war, als Sieger aus der Wahlschlacht hervorgegangen, dank der Pflichttreue unserer Wähler, dank der aufopfernden Arbeit unserer Ob- und Vertrauensmänner und nicht zum wenigsten dank der Persönlichkeit unseres verdienten Freiherrn von Hertling.

Es geht ein konservativer Zug durch das Münsterland und seine Bewohner, welche ohne gesundem Fortschritt abhold zu sein, treu an Altbewährtem hangen und namentlich durchdrungen sind von echt christlichem Geiste und mit diesem Geiste das ganze öffentliche Leben durchdringen wollen. Ein verwandter konservativer Zug beseelt auch unseren Reichstagsabgeordneten Exzellenz Freiherr von Hertling und läßt ihm die Herzen seiner Wähler entgegenschlagen.

Wir sind aber auch stolz auf die kraftvolle Persönlichkeit und das diplomatische Geschick unseres Freiherrn von Hertling, welches ihn an die Spitze der Zentrumsfraktion des Reichstags gestellt und zu hohem Ansehen selbst bei seinen politischen Gegnern verholfen haben. Eine schwere Sorge durchzitterte uns, als vor etwa einem Jahre harte Krankheit Seine Exzellenz darniederwarf. In jenen Tagen zeigte es sich so recht, wie auch die politischen Gegner bangten um das teuere Leben. Jetzt steht Seine Exzellenz Gott dank wieder in alter Frische im Leben, und der heutige Tag hat unsern verehrten Herrn Freiherrn von Hertling auf weitere fünf Jahre hineingestellt in den Kampf für Wahrheit, Freiheit und Recht. Möge Seine Exzellenz seinem Wahlkreise und dem deutschen Vaterlande noch recht lange erhalten bleiben. Diesen Wunsch wollen wir, meine Herren kleiden in den Ruf: Seine Exzellenz, Herr Freiherr von Hertling lebe hoch!

Unter dem Beifall der Versammlung wurde die Absendung folgenden Glückwunschtelegramms an Freiherrn von Hertling beschlossen:

„Ihrem hochverehrten, von der Stadt Münster mit großer Mehrheit gewählten Reichstagsabgeordneten senden herzlichen Gruß und Glückwunsch die im Centralhof versammelten Zentrumswähler."

Vermischtes.

* **in. Schutz der Landschaft.** Wie uns mitgeteilt wird, ist in einem Erlaß über den Schutz der Schönheiten des ländlichen Landschaftsbildes jüngst darauf hingewiesen worden, daß sich in letzter Zeit auf dem Lande häufig städtische Bauformen vorfinden, die einen durchaus nüchternen Stil haben und das Dorfbild stark beeinträchtigen. Besonders der Gegensatz zwischen den alten, schönen Dorfhäusern und den hohen, mehrere Stockwerke umfassenden Steinhäusern wirkt unschön. Städtische Bauformen sollen darum auf dem Dorfe möglichst vermieden werden. Bei Neubauten, die mehrere Stockwerke notwendig machen, ist eine Berücksichtigung der anderen Dorfhäuser und eine Anpassung an den heimatlichen Baustil, der sehr häufig in den alten Häusern auftritt, zu empfehlen.

* **Unfallfolgen und deren Vermeidung.** Wartezeit nennt man die ersten dreizehn Wochen nach einem versicherungspflichtigen Unfall. Das Reichs-Versicherungsamt ist seit Jahren bestrebt, das Heilverfahren in dieser Zeit wirksamer zu machen. Jetzt hat das Reichsamt zu diesem Zweck ein Rundschreiben an die gewerblichen Berufsgenossenschaften gerichtet. Rasche Hilfe, heißt es darin, ist förderlicher als langes Besinnen. Die Berufsgenossenschaften sollen den Verletzten Leistungsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit nach Möglichkeit zurückgeben. Trotz mancher Fortschritte bestehen besonders auf dem Lande noch Mängel beim Heilverfahren. Häufig hat ein unzureichendes oder zu spät eingeleitetes Heilverfahren die Rente erhöht. Das Reichsamt hat deshalb Leitsätze für das Heilverfahren während der Wartezeit aufgestellt. Schon in der Wartezeit, so besagen diese, muß alles Nötige geschehen. Es soll ein Heilverfahren rechtzeitig angewandt werden, das nicht nur auf anatomische Heilung, sondern auch auf Wiederherstellung der Gebrauchsfähigkeit des Körpers gerichtet ist. Die Fürsorge muß die Verhältnisse der einzelnen Berufsgenossenschaften berücksichtigen. Unfälle werden besonders aufgeführt, bei denen die Berufsgenossenschaft ohne Verzug sich überzeugen muß, ob das richtige Heilverfahren durch die Krankenkasse eingeleitet ist usw.

* **Eine Kleinbahngeschichte,** die einer gewissen Komik nicht entbehrt, passierte, so schreibt ein Leser dem „Boch. Volksbl.", am Dienstagmorgen der Kleinbahn Bocholt-Aalten, und zwar dem Arbeitermorgenzug Aalten-Bocholt. Das Zügle, das sonst den Stürmen des Lebens zu trotzen wagt, kroch am Dienstag morgen, durch Naturgewalt — den Schnee — aufgehalten, wie eine Schnecke durch Gottes „weiße" Natur, ja, es mußte des öftern einhalten. Infolge der großen Anstrengungen war der Verbrauch des Dampfes und auch des Wassers ungeheuer groß. Kurz vor Bocholt trat dann auch das Schreckliche ein; trotz aller Anstrengung konnte die Maschine den Zug nicht mehr vorwärts bringen. Kurz entschlossen, ließ man die Hälfte der Wagen nebst Passagieren zurück. „Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten". Die Maschine konnte auch nicht mehr die beiden überbleibenden Wagen nach dem Bahnhof bringen. Eine kleine Strecke gefahren, löste sich die Maschine aus dem Banne der Knechtschaft, ließ auch diese beiden Wagen stehen und fuhr allein nach Bocholt, um Wasser einzunehmen und dann sämtliche Wagen zu holen. Inzwischen waren die Passagiere jedoch ausgestiegen und auf Schusters Rappen nach Bocholt gefahren. Ihnen dürfte diese „Fahrt durch den Schnee" noch lange in Erinnerung bleiben.

* **Wozu ein Kalender gut ist.** In einem Artikel über Kalender erzählt der „Temps" auch von dem „Kaiserlichen Almanach", der zu Napoleons Zeiten in hohem Ansehen stand; es war ein umfangreiches „amtliches Buch" voll astronomischer Notizen, unter welchen die genauen Angaben über den täglichen Aufgang und Untergang der Sonne und des Mondes einen breiten Raum einnahmen. Gerade wegen dieser Angaben erfreute sich der Almanach hoher Wertschätzung: es bestand nämlich in damaliger Zeit noch die Schuldhaft, und der Schuldner durfte, laut Gesetz, nach Sonnenuntergang nicht mehr verhaftet werden; die Herren Schuldner hatten also ein begreifliches Interesse an den Kalendermitteilungen über das Ende und den Anbruch eines Tages. Viele Jahre lang pflegte der reiche, aber stark verschuldete Lieferant der Napoleonischen Heere, Ouvrard, weil er von seinen Gläubigern arg verfolgt wurde, nur nach dem „offiziellen" Sonnenuntergang auszugehen und kurz vor Tagesanbruch wieder heimzukehren; er verließ sich dabei vollständig auf die Angaben des „Kaiserlichen Almanachs". Eines Morgens aber wurde er bei Tagesanbruch verhaftet, und es gelang den Gerichtsbehörden nachzuweisen, daß der Almanach für diesen Tag den Sonnenaufgang falsch angegeben hatte, und zwar mit einer Verspätung von 10 Minuten. Ouvrard mußte infolgedessen anerkennen, daß er mit Recht verhaftet worden war, aber er zog aus der Sache nicht geringen Nutzen, indem er gegen die Herausgeber des trügerischen Kalenders einen Schadenersatzprozeß anstrengte und tatsächlich eine große Entschädigungssumme herausschlug.

* ◯ **840 000 Kronen für eine Briefmarkensammlung.** Eine große ungarische Briefmarkenhandlung erwarb dieser Tage eine der größten Sammlungen der Welt, im Werte von über 1 000 000 Kronen, die dem Budapester Architekten N. Holitscher gehörte. Nach Aussprüchen von Fachleuten soll die Sammlung eine der feinsten der ganzen Welt sein, sie enthält fast alle Raritäten in feinster Erhaltung und ist schon verschiedentlich mit goldenen Medaillen prämiiert worden. Besonders fein waren die so sehr gesuchten Marken der altdeutschen und altitalienischen Staaten vertreten, Brasilien ist in 2 Sorten allein 40 000 Kronen wert, eine spezialisierte Ungarn-Sammlung 30 000 Kronen, eine Rumänien-Sammlung, die nur die ersten Ausgaben enthält, ist auch über 50 000 Kronen wert. Hannover war die Lieblingssammlung des Besitzers, sie ist 42 000 Kronen wert. In seiner Spanien-Sammlung hatte der Inhaber 170 000 Kronen stecken. Die Sammlung ist in 17 Bänden untergebracht und enthält viele Unika und seltene Marken bis zum Werte von 8000 Kronen per Stück. Es ist eine Riesenarbeit von jahrelanger Dauer gewesen, eine solche Sammlung zusammenzubringen und viele Marken haben heute einen weit höheren Wert, wie sie beim Einkauf hatten, was einen großen Betrag ausmacht, da viele Stück um das 4—5fache gestiegen sind.

[Ein Volk, wo Frauen und Männer verschiedene Dialekte sprechen.] Im großen Saale der St. Petersburger Admiralität hielt in Gegenwart des russischen Marineministers und Handelsministeriums sowie der gesamten St. Petersburger Generalität der berühmte russische Forscher Trojan, unterstützt von seinen beiden Begleitern Tolmatschew und Gilkitzky, einen Vortrag über die große Forschungsexpedition in dem nördlichen Seewege. Die Expedition zerfiel in eine Expedition zu Lande, die 1000 Meilen durch Polarländer führte, und in eine Expedition zur See. Besonders interessant sind die Mitteilungen, die der Forscher über das Wrangelland machte. Die Bewohner des Landes, die Tschuktschen, zeichnen sich durch mehrere Absonderlichkeiten aus. Am erwähnenswertesten ist die Tatsache, daß die Tschuktschen das einzige Volk bilden, in dem Männer und Frauen gesonderte Dialekte sprechen. Natürlich können sie sich trotzdem verständigen. Aber es ist eigentümlich, daß die Mädchen immer wieder den Dialekt der Mutter und die Knaben den Dialekt des Vaters erlernen. Die Männer sind im Hause so faul, daß sie nicht einmal essen wollen. Sie lassen sich z. B. die festen Speisen zuerst von ihren Frauen zerkauen. Einen natürlichen Tod bei alten Leuten halten sie für schmachvoll und sehen darauf, daß niemand im Alter eines natürlichen Todes stirbt. Trotz dieser Absonderlichkeiten und der Weltfremdheit der Tschuktschen fand aber Trojan in ihren schmutzigen Hütten bereits amerikanische Grammophone, die die Amerikaner mit anderen Handelsartikeln von der öden Halbinsel Alaska aus auf flachen Motorbooten in das Tschuktschenland bringen. Eigenartige Erfahrungen machten die Forscher mit wilden Tieren. Sie erlauben einem, sich bis auf wenige Schritte ihnen zu nähern, um sie zu photographieren. Wenn man sie erschreckt, so erheben sie sich ungern. Es gelang aber doch, einige Tiere stehend zu photographieren. Das Land soll über große Naturreichtümer verfügen und noch weit größere Reichtümer sollen in seinen zahlreichen Flußläufen liegen. Trojan erzählte, daß auch Deutschland eine wissenschaftliche Expedition nach diesen Gegenden ausrüstet und die Taimyr-Halbinsel erforschen will. Zu diesem Zwecke soll eine Million Mark ausgeworfen sein.

Letzte Nachrichten.

Paris, 12. Jan. **(Drahtb.)** Delcassé hat das Anerbieten, das Ministerium zu bilden, abgelehnt und dem Präsidenten Fallières als die für diese Aufgabe geeignetste Persönlichkeit den Senator Poincaré bezeichnet. Poincaré, dem sodann vom Präsidenten die Kabinettsbildung angeboten wurde, erklärte, er werde dem Präsidenten morgen seine Antwort überbringen.

Madrid, 12. Jan. **(Drahtb.)** König Alfons begnadigte sechs im Culeraprozeß zum Tode Verurteilte. Demnach wird nur ein Verurteilter hingerichtet.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Brüsch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Re

Preu

Provinz O

1. Memel-He
*§ Schwaba
*Strelys, L
Mertins, S
2. Labiau-We
*§ Wagner,
*v. Massow,
Linde, S
3. Königsberg
§ Gyßling,
†Haase, S
Karge, K
Dr. Fleische
Behrens, W
4. Königsberg
*§ Fürst Do
*Bartschat,
Borowski, S
5. Heiligenb.
†Frommer,
Zielke, Vp
Hartwig, S
6. Braunsberg
†Preuß, Z
Marchionini
Gyßling, V
Gigalski, Ka
7. Pr.-Holl.-W
†v. Veit, K
Haase, S
Gyßling, Vp
Lietke, N
8. Rastenbg.-
v. Brederlo
Maul, Vp
Marchionini
9. Tilsit-Niede
§ Schickert,
*v. Moltke,
*Kopp, Vp
Hofer, S
10. Ragnit-Pi
†§ v. Kanitz,
v. Lenzke, N
Hofer, S
11. Gumbinne
*Brandes, K
*Siehr, Vp
Vormauer, N
Lübbering, S
12. Stallupöne
†§ Kreth, K
Borowski, N
Franz, S
13. Angerburg
Franz, K
Laser, N
Haase, S
14. Osterode-N
§ Rehbel, K
Moritz, N
Haase, S
Rzepnikowski
15. Allenstein
†Kriz, Z
Barczewski,
Haase, S
Gyßling, Vp
16. Oletzko-Lyck
§ Kochann, N
†Reck, K
Linde, S
Labusch, Ma
17. Sensburg-
†§ v. Bieberste
Mey, N
Haase, S
Lewandowski,

Prov. Westp

18. Elbing-Mar
§ v. Oldenbur
Crispien, S
Donimirski, P
Schröder, N
Küßner, Z
19. Danzig-Lan
§ Doerksen, N
Kupczinski, P
Hardtmann,
*Gehl, S
*Schümmer, Z
20. Danzig-Sta
Kupczinski, P
*Weinhausen,
*Marckwald, S
Dentler, K
21. Neustadt-Kar
†v. Laszewski,
Herwig, Z
Broßwitz, S
Schreiber, N
22. Berent-Pr.-
Dunajski, P
Hobrecht, Deut
Spahn, Z
Grünhagen, S
23. Stuhm-Mari
†§ Witt, N
Maiska, Z
Groß, P
Peter, S
24. Rosenberg-L
§ v. Finckenstein
Lamparski, P
Neumann, S
†Zürn, N
25. Graudenz-St
*§ Sieg, N
*v. Dominirski,
Wiczorkowski,
26. Thorn-Kulm
†Schleh, N
Blendowski, S
Szozaniecki, P
27. Schwetz, P.
Sp. Saß-Jaworsk
Grygo, S
v. Halem, N
28. Konitz-Tuchel,
†v. Czarlinski, P
Weißermel, K
Reuscher, Z
Fooken, S
29. Schlochau-Fla
Knigge, K
Sedlatzek, DR
Harte, N
Broswitz, S
Sawatzki, Z
Pelowski, P
30. Deutsch-Krone
†§ v. Gamp, N
Stössel, S
Richter, Z
Paradzynski, P

Prov. Branden

31. Berlin 1, Vp.
*§ Kaempf, Vp
*Düwell, S
Gädke, Dem
Thomas, WV
v. Oppersdorff
Chociszewski, P
32. Berlin 2, S.
†§ Fischer, S
Mommsen, Vp
Mechelke, K
v. Oppersdorff
Chociszewski, P
33. Berlin 3, S.
†Pfannkuch, S
Roßbach, Vp
Mumm, WV
v. Oppersdorff
Chociszewski, P
34. Berlin 4, S.
†§ Büchner, S
Behrens, WV
Cauer, Vp
v. Oppersdorff
Chocizewski, P

hoben, mehrere schön. Städti- gaichst vermie- werke notwen- en Dorfhäuser ustil. der sehr en.

ma. Wochen nach Reichs-Versich.- das Heilver- zu machen. Rundschreiben richtet. Rasche Besinnen Die istungsfähigkeit kgeben. Trotz em Lande noch unzureichendes ute erhöht. Das verfahren wäh- Wartezeit, so soll ein Heil- nicht nur auf herstellung der Die Fürsorge ossenschaften be- führt, bei denen zeugen muß, ob Kasse eingeleitet

en Komik nicht h. Volksbl.", am und zwar dem gle, das sonst h am Dienstag ufgehalten, wie , es mußte des gungen war der ers ungeheuer Schreckliche ein; den Zug nicht ließ man die Doch mit des flechten". Die überbleibenden ine Strecke ge- ne der Knecht- fuhr allein nach ämtliche Wagen jedoch ausge- holt gefahren. noch lange in

n Artikel über m „Kaiserlichen Ansehen stand; l astronomischer über den täg- nd des Mondes gen dieser An- chätzung: es be- ldhaft, und der unteraang nicht hatten also ein nauen über das hre lang pflegte der Napoleoni- Gläubigern arg onnenuntergang r heimzukehren; en des „Kaiser- e er bei Tages- behörden nach- den Sonnenauf- ner Verspätung sen anerkennen, er zog aus der die Herausgeber ersatzprozeß an- hädigungssumme

ammlung. Eine dieser Tage Werte von über lekten R. Holit- leuten soll die sein, sie enthält d ist schon ver- t worden. Be- ken der altdeut- Brasilien ist in lisierte Ungarn- mmlung, die nur 00 Kronen wert. Besitzers, sie ist Sammlung hatte mmlung ist in 17 ka und seltene r Stück. Es ist esen, eine solche Marken haben Einkauf hatten, Stück um das

hiedene Dialekte burger Admira- neministers und t. Petersburger Trojan, w und Gilkitzky, pedition in dem eine Expedition r führte, und in nt sind die Mit- and machte. Die hnen sich durch wertesten ist die k bilden, in dem chen. Natürlich ist eigentümlich, der Mutter und Die Männer sen wollen. Sie n ihren Frauen Leuten halten sie im Alter eines derlichkeiten und Troian in ihren ammophone, die von der öden in das Tschukt- n machten die einem, sich bis au photographie- sich ungern Es ographieren. Das ügen und noch reichen Flußläu- land eine wissen- usrüstet und die Zwecke soll eine

aten.

hat das Aner- ehnt und dem fgabe geeignetste eichnet. Poin- ettsbildung ange- ten morgen seine

fons begna- teilte. Demnach

antwortlich für Dr. Fr. Castelle: die Reklamen ünster. — Druck in Münster.

Reichstagswahl 1912.

Das Tableau enthält sämtliche Kandidaten. Die Gewählten sind vor dem Namen durch ein †, die in Stichwahl kommenden durch ein * bezeichnet. Die bisherigen Vertreter sind mit einem § kenntlich gemacht. Hinter den Namen steht die Zahl der auf die betr. Kandidaten gefallenen Stimmen.

Abkürzungen: Bb = Bauernbund; BdL = Bund der Landwirte; bkF = bei keiner Fraktion; D = Däne; DR = Deutsche Reformpartei: Dem = Demokratische Vereinigung; E = Elsässer; FV oder Vp = Fortschrittliche Volkspartei; K = Konservativ; lib = liberal; Litt = Littauer; Mitt = Mittelstandspartei; N oder Nl = Nationalliberal; P = Pole; R = Reichspartei; S = Sozialdemokrat; Vg = Freisinnige Vereinigung; Vp oder FV = Fortschrittliche Volkspartei; W = Welfe; WV = Wirtschaftliche Vereinigung; Z = Zentrum.

Preußen.

Provinz Ostpreußen.

1. Memel-Heydekrug, N.
*§ Schwabach, N 8513
*Strelvs, Litt 5615
Mertins, S 3818
2. Labiau-Wehlau, Vp.
*§ Wagner, Vp
*v. Massow, K
Linde, S
3. Königsberg-Stadt, Vp.
§ Gyßling, Vp
†Haase, S
Karge, K
Dr. Fleischer, Z
Behrens, WV
4. Königsberg-Fischh., K.
*§ Fürst Dohna, K
*Bartschat, Vp
Borowski, S
5. Heiligenb.-Pr.-Eyl., K.
†Frommer, K
Zielke, Vp
Hartwig, S
6. Braunsberg-Heilsb., Z.
†Preuß, Z
Marchionini, S
Gyßling, Vp
Gigalski, Kath
7. Pr.-Holl.-Mohrung., K.
†v. Beit, K
Haase, S
Gyßling, Vp
Lietke, N
8. Rastenbg.-Friedld., K.
v. Brederlow, K
Maul, Vp
Marchionini, S
9. Tilsit-Niederung, K.
§ Schickert, K 7512
*v. Moltke, N
*Kopp, Vp 9981
Hofer, S 6183
10. Ragnit-Pillkallen, K.
†§ v. Kanitz, K
v. Lenzke, N
Hofer, S
11. Gumbinnen-Insterb., K.
*Brandes, K
*Siehr, Vp
Bormauer, N
Lübbering, S
12. Stallupönen-Gold., K.
†§ Kreth, K
Borowski, N
Franz, S
13. Angerburg-Lötzen, K.
Franz, K
Laser, N
Haase, S
14. Osterode-Neidenb., K.
§ Rehbel, K
Moritz, N
Haase, S
Rzepnikowski, P
15. Allenstein-Rössel, Z.
†Kriz, Z
Barczewski, P
Haase, S
Gyßling, Vp
16. Oletzko-Lyck, N.
§ Kochann, N
†Reck, K
Linde, S
Labusch, Maj
17. Sensburg-Ortelsb., K.
†§ v. Bieberstein, K
Mey, N
Haase, S
Lewandowski, P

Prov. Westpreußen.

18. Elbing-Marienb., K.
§ v. Oldenburg, K
Crispien, S
Donimirski, P
Schröder, N
Küßner, Z
19. Danzig-Land, N.
§ Doerksen, N
Kupczinski, P
Hardtmann, Vp
*Gehl, S
*Schümmer, Z
20. Danzig-Stadt, Vp.
Kupczinski, P
*Weinhausen, Vp
*Marckwald, S
Dentler, K
21. Neustadt-Karth., P.
†v. Laszewski, P
Herwig, Z
Broßwitz, S
Schreiber, N
22. Berent-Pr.-Starg., P.
Dunajski, P
Hobrecht, Deutsch
Spahn, Z
Grünhagen, S
23. Stuhm-Marienw., N.
†§ Witt, N
Maiska, Z
Groß, P
Peter, S
24. Rosenberg-Löbau, K.
§ v. Finckenstein, K
Lamparski, P
Neumann, S
†Zürn, N
25. Graudenz-Strasb., N.
*§ Sieg, N
*v. Dominirski, P
Wiczorkowski, S
26. Thorn-Kulm-Br., N.
†Schleh, N
Blendowski, S
Szczaniecki, P
27. Schwetz, P.
§ v. Saß-Jaworski, P
Grygo, S
v. Halem, N
28. Konitz-Tuchel, P.
†v. Czarlinski, P
Weißermel, K
Reuscher, Z
Fooken, S
29. Schlochau-Flatow, K.
Knigge, K
Sedlatzek, DR
Harte, N
Broswitz, S
Sawatzki, Z
Pelowski, P
30. Deutsch-Krone, N.
†§ v. Gamp, N
Stössel, S
Richter, Z
Paradzynski, P

Prov. Brandenburg.

31. Berlin 1, Vp.
*§ Kaempf, Vp 4657
*Düwell, S 4408
Gädke, Dem 1392
Thomas, WV 1482
v. Oppersdorff
Chociszewski, P
32. Berlin 2, S.
†§ Fischer, S
Mommsen, Vp
Mechelke, K
v. Oppersdorff
Chociszewski, P
33. Berlin 3, S.
†Pfannkuch, S
Roßbach, Vp
Mumm, WV
v. Oppersdorff
Chociszewski, P
34. Berlin 4, S.
†§ Büchner, S
Behrens, WV
Sauer, Vp
v. Oppersdorff
Chocizewski, P
35. Berlin 5, S.
†§ Schmidt, S
Rettig, Vp
Hürtgen, WV
v. Oppersdorff
Chociszewski, P
36. Berlin 6, S.
†§ Ledebour, S
Gronewaldt, Vp
v. Oppersdorff
Chociszewski, P
Huick, K
37. Westpriegnitz, N.
*§ Stubbendorff, R 7060
Lubenthal, Vp 4277
*Siering, S 5106
38. Ostpriegnitz, N.
*§ Löscher, R 6480
*Lehmann BdL 5303
Henschold, S 2122
39. Ruppin-Templin, K.
§ Dietrich, K
Lessing, Vp
Boeske, S
40. Prenzlau-Angerm., K.
§ v. Winterfeld, K
Steinweg, Vp
Hackelbusch, S
41. Oberbarnim, N.
§ Pauli, K
Brederek, K 5650
*Hubrich, Vp 6134
*Bruns, S 8572
42. Niederbarnim, S.
†§ Stadthagen, S
Ziethen, N
Erdmannsdörfer, Vp
43. Potsd.-Osthavell., K.
§ Pauli, K
Kennes, Vp 10719
Oppersdorff 653
*Liebknecht, S 20405
*Vosberg, N 11581
44. Westhavelland, N.
§ Görcke, Nl
Remmers, Vp
v. Bredow, K
†Peus, S
45. Zauch-Belzig, N.
§ v. Oertzen, N
Freund, Vp
Ewald, S
46. Teltow-Beskow, S.
†§ Zubeil, S.
Spiegel, Vp
Behrens, WV
March, K
47. Arnsw.-Friedeb., DR.
*§ Bruhn, DR 4628
*Schuckmann, K [illegible]
Brückner, S 4213
Poensgen, Nl 2638
48. Landsberg-Soldin, K.
*§ Holtschke, K
Lehmann, Vp
*Pätzel, S
49. Königsberg i. N., K.
*Krahmer, K 8851
Pautsch, Vp [illegible]
*Schmidt, S 5421
50. Frankf. a. O.-Lebus, S.
*Weyl, S
*Vollert, Nl
Dunkel, N
51. Sternberg, K.
§ v. Kaphengst, K
Roßbach, Vp
Fröhlich, DR
Schöning, S
52. Züllichau-Krossen, N.
Wienbeck, N
Bruckhoff, Vp
Grauer, S
53. Guben-Lübben, N.
*§ Prinz Schönaich-Carolath, Nl
Schneider, B. d. L.
*Kotzke, S
54. Sorau-Forst, N.
*§ Bahn, Nl
*Schumann, S
55. Kottbus-Spremb., N.
*Parthey, N 8402
Haase, Vp 7829
*Giebel, S 10901
56. Kalau-Luckau, K.
*§ Henning, K 10690
Koswig, Nl 9851
*Wels, S 10867

Provinz Pommern.

57. Demmin-Anklam, K.
†§ Graf Schwerin-Löwitz, K
Berndt, Vp
Unglaube, N
Göbel, S
58. Ückermünde-Woll., S.
*§ Kuntze, S
Töpfer, N
*v. Böhlendorff, K
Brick, Mitt
59. Randow-Greifenh., K
Rieck, K
Schuhmacher, Vp
†Körsten, S
60. Stadt Stettin, Vp.
Lippmann, Vp
Vogtherr, S
Walz, WV
61. Pyritz-Saatzig, K.
†§ Baron Putlitz, K
Wieacker, Nl
Schauer, S
62. Naugard-Regenw., K.
†§ Siebenbürger, K
Milenz, S
v. Schweinitz, Nl
63. Greifenberg-Kamm., K.
†§ v. Normann, K
v. Puttkamer, Nl
Meyer, S
64. Stolp-Lauenburg, K.
§ Will, K
Schwuchow, Vp
Ohlsberg, N
Sickfeld, S
Roth, WV
65. Bütow-Rumlsbg., K.
§ v. Michaelis, K
Wolff, Vp
Schmidthals, Nl
Horn, S
66. Kolberg-Köslin, K.
†§ Malkewitz, K
Juds, F
Horn, S
67. Belgard-Schivelb., K.
§ v. Brockhausen, K
Ludwig, Nl
Ernst, S
68. Neustettin, K.
†§ v. Bonin, K
Kohnke, Nl
Groth, S
69. Rügen-Stralsund, Vp.
Heyn, Vp
v. Maltzahn, K
Katzenstein, S
70. Grimmen-Grfsw., Vp.
§ Gothein, Vp
Langemak, K
Hanke, S
Ollmann, N

Provinz Posen.

71. Posen Stadt P.
†§ Nowicki, P
Martell, K
Matuszewski, S
72. Samter-Birnbaum, P.
†§ v. Mielzynski, P
Schulz, S
v. Haza-Radlitz, K
73. Meseritz-Bomst, K.
†§ v. Westarp, K
Studzies, S
Großmann, DR
v. Karwowski, P
74. Kosten-Neutomisch., P.
Schwartzkopf, K
§ v. Morawski, P
Gremski, S
75. Rawitsch-Gostyn, P.
†§ Stychel, P
Stössel, S
Reinicke, K
76. Fraustadt-Lissa, N.
Grunow, S
*Loening, Vp
*Oppersdorff
Ponikiewski, P
77. Schrimm-Schroda, P.
v. Günther, K
†§ v. Riegolewski, P
Hobeck, S
78. Wreschen-Pleschen, P.
†§ Seyda, P
Gremski, S
Kirchstein, K
79. Krotoschin, P.
*Chlapowski, P 5186
Lipski, P 3236
*Hampel, K 3587
Auerbach, S 108
80. Adelnau-Schildbg., P.
Viereck, N
§ Fürst Radziwill, P
Rösler, S
81. Czarnikau-Kolm., K.
*§ Ritter, K
*Bninski, P
Ehrenberg, N
Schulz, S
82. Wirsitz-Schubin, P.
†Kurszawski, P
Voltz, N
Lepitz, S
83. Bromberg, N.
†§ Schultz, N
Pistorski, P
Stössel, S
84. Hohens.-Mogilno, P.
†Trampczynski, P
Schlichting, K
Budczinski, S
85. Gnesen-Wongrow., P.
§ Grabski, P
Matuszewski, S
Dionysius, K

Provinz Schlesien.

86. Guhrau-Steinau, K.
†§ v. Carmer, K
Reinecke, Nl
Senf, S
Zakrzewski, P
87. Militsch-Trebnitz, K.
†§ v. Heydebrand, K
Schmidthals, Nl
Rößler, S.
Zakrzewski, P
88. Wartenberg-Oels, K.
†Mertin, K
Klippel, S
Konicki, Vp
Hornig, Z
Zakrzewski, P
89. Namslau-Brieg, K.
Winkler, Vp
†Oertel, K
Müller, S
v. Seidlitz, N
Zakrzewski, P
90. Ohlau-Nimptsch, K.
†§ Rother, K
Kröpelin, Nl
Neukirch, S
Zakrzewski, P
91. Breslau-Ost, N.
*Grund, Nl
*Bauer, S
Grützner, K
Tschirn, Dem
Zakrzewski, P
92. Breslau-West, Vp.
Heilberg, Vp
†Bernstein, S
Meyer, N
Zakrzewski, P
93. Breslau-Neumarkt, K.
*§ v. Carmer, K
*Scholich, S
Graf Henckel v. Donnersmarck, Z
Kretschmer, Vp
Zakrzewski, P
94. Striegau-Schw., K.
*§ v. Richthofen, K
Theißig, Vp
*Feldmann, S
Maier, Mitt
Zakrzewski, P
95. Waldenburg, S.
†§ Sachse, S
Wagner, N
Erzberger, Z
Häger, Nl
Zakrzewski, P
96. Reichenb.-Neurode, Z.
Maiß, Z
†Kühn, S
Krause, N
Zakrzewski, P
97. Glatz-Habelschw., Z.
†Sperlich, Z
Schönwälder, S
Zakrzewski, P
98. Frankenst.-Münstb., Z.
†§ Graf Praschma, Z
Drieschner, S
v. Seckendorff, K
Zakrzewski, P
99. Kreuzb.-Rosenbg., K.
Meyer, K
Kuczka, P
Schlisch, S
Wellmann, Nl
100. Oppeln, P.
*§ Brandys, P
Mieczkowski, S
*Sonneck, Z
Bassermann, N
101. Gr.-Strehlitz-Kosel, Z.
*§ Glowatzki, Z
Bialdyga, S
*Wajda, P
102. Lublinitz-Gleiwitz, P.
*Warlo, Z 5387
§ Jankowski, P 3434
Timm, S 1852
*Riedt, Nl 3767
103. Beuthen-Tarnow., P.
*Dombeck, P
*Witta, Z
Hartmann, Nl
Hörning, S
104. Kattowitz-Zabrze, P.
*Sosinsky, P
*Bieniskiewicz, S
Göbel, Z
Sachs, N
Williger, Nl
105. Pleß-Rybnik, P.
†Graf Mielzynski, P
Schleinitz, Dtsch
Boidol, Z
Scholtysek, S
106. Ratibor, Z.
†§ Sapletta, Z
Banas, P
Lüdke, N
Schwob, S
107. Leobschütz, Z.
†§ Klose, Z
Baude, S
Zakrzewski, P
108. Neustadt, Z.
†§ Strzoda, Z
Löbe, S
109. Falkenb.-Grottkau, Z.
†§ Hubrich, Z
Bebel, S
Zakrzewski, P
110. Neisse, Z.
§ Horn, Z
Darf, S
Zakrzewski, P
111. Grünberg-Freist., K.
*§ Beuchelt, K
Thomas, Z
Höft, Bbd
Pohl, F
*Davidsohn, S
112. Sagan-Sprottau, K.
*§ v. Bolko, K 7124
Achilles, Vp 4601
*Fritsch, S 5839
113. Glogau, Vp.
*v. Liszt, Vp 4672
*v. Jordan, K 5367
Zimmer, S 2798
114. Lübben-Bunzlau, Vp.
*§ Doormann, Vp 6577
*Aus dem Winkel, K 6059
Schebs, S 5612
115. Loewenberg, Vp.
*§ Kopsch, Vp 4002
*Schäffer, K 3598
Siebelt, Z 2006
Pohner, S 2463
116. Hannau-Liegnitz, Vp.
*§ Fischbeck, Vp 10881
Conrad, K 7641
*Dietrich, S 10707
117. Landeshut-Jauer, Vp.
§ Büchtemann, Vp 6104
*Warmuth, bkF 8327
*Proll, S 6817
118. Schönau-Hirschb., Vp.
*§ Ablaß, Vp
*Schiller, S
Rahm, K
Seidel, Z
119. Lauban-Görlitz, Vp.
*§ Mugdan, Vp 13150
Reimer, K 7981
*Taubadel, S 19414
120. Roth.-Hoyersw., N.
Goldschmidt, Vp
Hegenscheidt, N
Neumann, S

Provinz Sachsen.

121. Salzw.-Gardel., K.
§ v. Kröcher, K
Böhme, Bb
Koch, S
122. Osterburg-Stend., N.
§ Fuhrmann, N
Hoesch, K
Beims, S
123. Jerichow, K.
*§ v. Byern, K 9854
Merten, Vp 8284
*Haupt, S 12060
124. Magdeburg, St., lib.
§ Kobelt, lib
†Landsberg, S
125. Wolmirst.-Neuh., K.
Schiffer, N
Strosser, K
Rahardt, WV
Nitzsch, S
126. Wanzleben, WV.
§ Rieseberg, WV
Gruson, N
†Silberschmidt, S
127. Aschersleb.-Kalbe, S.
†§ Albrecht, S
Coste, N
128. Oschersld.-Halbst., N.
*§ Rimpau, N 12655
Hörnecke, K 6351
*Brandes, S 17198
129. Liebenw.-Torgau, N.
Ortmann, N
v. Strombeck, N
Meßler, WV
Menzel, S
130. Schweinitz-Witt., Vp.
*§ Dove, Vp 6262
*v. Lettré, K 9208
Hildebrandt, S 5777
131. Bitterfeld-Delitzsch, N.
*§ Bauermeister, N 9980
Tschanter, Vp 6697
*Raute, S 12815
132. Halle-Saalkreis, S.
†§ Kunert, S
Pfautsch, Vp
Schrader, N
133. Mansfelder Kr., N.
*§ Arendt, N
Delius, Vp
*Hoffmann, S
134. Sangh.-Eckartsb., N.
Eckert, N
Wamhoff, Nl
Wickleitz, S
135. Merseb.-Querf., K.
Riele, K 8637
Röttiger, N
*Koch, Vp 10966
*Pollender, S
136. Naumb.-Weißenfels-Zeitz, Vp.
§ Sommer, Vp
†Thiele, S
Wadehn, K
137. Nordhausen, Vp.
*§ Wiemer, Vp 5065
*Cohn, S 6735
Pflug, Wild
Holtz, WV 2962
138. Heiligenst.-Worb., Z.
†Poppe, Z
Bebel, S
139. Mühlh.-Langens., K.
*§ Arnstadt, K
Lewin, Vp
*Schäfer, S
140. Erfurt-Schleus., N.
§ Hagemann, N
†Schulz, S
Ulrich, K

Prov. Schl.-Holstein.

141. Sonderb.-Hadersl. D.
†§ Hanssen, D 11517
Hahn, N 5106
Riendorf, S 318
142. Apenr.-Flensb., N.
Kallsen, N 3700
*Michelsen, S 7000
Grau, D
Reventlow, WV 3000
*Leube, Vp 6000
143. Schlw.-Eckernf. Vp.
*Waldstein, Vp 6496
*Mattsen, N 6650
Hofmann, S 5497
144. Husum-Tondern, Vp.
*Leonhard, Vp
Jessen-Scholm, K
Brecour, S
*Schifferer, N
Jessen, D
145. N.- u. S.-Dithm. N.
§ Görck, N 8462
*Hoff, Vp 10999
v. Levetzow, K
*Müller, S 10376
146. Pinneb.-Ottens., Vp.
*Braband, Vp 18456
*v. Elm, S 22254
Grf. Baudissin, K 2565
v. Broecker, N 6380
147. Kiel-Rendsburg, S.
†§ Legien, S 36123
Titius, Vp 24808
Erzberger, Z 908
Conze, N 2707
148. Altona-Stormarn, S.
†§ Frohme, S 27561
Waldstein, Vp 8707
Erzberger, Z 369
Marlow, Nl 4933
v. Kardorff, N 1784
149. Oldenburg-Plön, Vp
*§ Struve, Vp 5732
*Rösike, K 7745
Hastedt, N 1753
Weinheber, S 4246
150. Lauenburg, Vp.
*§ Heckscher, Vp 3112
Roth, WV 1980
*Schaumburg, S 3762
v. Bülow, K 1864
Harries, N 569

Provinz Hannover.

151. Nord.-Emd.-Leer, Vp.
*§ Fegter, Vp 11398
*Engelkes, K 8113
Meyer, S 4542
152. Aur.-Wilhelmsh., N.
†§ Semler, N
Wegener, K
Hug, S
Niehoff, Vp
153. Meppen-Lingen, Z.
†§ Engelen, Z
Heitland, S
Dernburg, bkF
154. Osnabrück, Z.
*Beran, Z 14526
Niehaus, K 917
*Stöve, N 12708
v. Schele, W 778
Beiper, S 7887
Hoensbroech, Vp 1800
155. Melle-Diepholz, N.
*§ Wachhorst, N
*Colshorn, W
Logemann, K
Thielemann, S
156. Verden-Achim, W.
§ v. Dannenberg, W
Heile, Vp
v. Wrochem, K
*Held, N
*Eberle, S
157. Nienburg, N.
*§ Arning, N
Frh. v. Schele, W
Weidenhöfer, N
*Behle, S
158. Hannover-Stadt, S.
†§ Brey, S
Lenzberg, Vp
Marx, Z
Plate, Mitt
Langwost, W
159. Hameln-Springe, N.
*§ Hausmann, N 9649
*Fischer, S 18427
Rehren, N 3372
v. Hugo, W 3270
160. Hildesh.-Alfeld, K.
*Zürn, K 10719
Gildemeister, N. 10890
v. Diebitsch, W 862
*Rauch, S 11386
161. Einb.-Northeim, N.
Machens, N
Kiel, bkF
Deichmann, S
162. Götting.-Münd., Z.
*§ Götz v. Olenhusen, Z 5981
Jckler, N
Henkel, WV 2780
*May, S 8850
163. Goslar-Herzb., WV.
§ Kölle, WV
Götting, N
Kohlbrandt, W
Leinert, S
Bierwirth, W.-lib
164. Celle-Gifhorn, N.
Meyer, N
Gottschalk, K
Frh v. Hodenberg, W
Schneider, S
165. Uelzen-Lüchow, N.
§ v. d. Wense, K
Duiche, N
v. Meding, W
Fischer, S
Meyer, Mitt
166. Lüneb.-Winsen, N.
*Dammann, N 7234
*v. Wangenheim, W 7026
Schuhmacher, WV 5327
Krause, S 6352
167. Harb.-Buxtehude, N.
§ Varenhorst, N
Chociszewski, P
Herz, Vp
Stubmann, N
Alpers, W
Lesche, S
168. Stade-Bremerv., N.
§ Hoppe, N
Sechof, W
Voß, WV
Reitze, S
169. Otternd.-Neuh., BdL.
§ Hahn, BdL
Frh. v. Richthofen, N
Haverkamp, S
v. d. Decken, W

Provinz Westfalen.

170. Tecklenb.-Steinf., Z.
†§ Herold, Z 24972
Worpenberg, K 727
Feld, S 2433
Siedhoff, N 5284
171. Münster-Coesfeld, Z
†§ v. Hertling, Z 25729
Kuhle, Vp 1005
Gädke, Dem
Düren, S 2508
Zabel, N 1704
172. Borken-Recklingh., Z.
Schürholz, N 6243
†§ Schiffer, Z 39100
Janscheck, S 21105
Glauert, WV 1910
173. Lüdingh.-Warend., Z.
†Frerker, Z 22868
Eilers, S 3112
174. Mind.-Lübbecke, K.
*§ Sielermann, K 9252
*Kiel, Vp 9163
Rüter, WV 3495
Ditzinger, S 7301
175. Herford-Halle, N.
Meyer, N
Neumann, K
Wallbaum, WV
Hoffmann, S
176. Bielef.-Wiedenbr., S.
*§ Severing, S
Schepp, Vp
*Posadowsky, bkF
177. Paderb.-Büren, Z.
†§ v. Savigny, Z
Mademann, S
178. Warburg-Höxter, Z.
Spahn, Z
†v. Kerckerinck, Z
Finkeldei, Z
Schäfermeier, S
Schmitz, N
179. Wittgst.-Siegen, N.
§ Vogel, N 11087
Korff, Vp 2831
†Mumm, WV 18220
Gogowsky, S 2566
180. Olpe-Meschede-Arnsberg, Z.
†§ Becker, Z
Stühmeyer, S
Zabel, N
181. Altena-Iserlohn, Vp.
*§ Müller, Vp 13572
*Spiegel, S 17584
Witt, Dem 1771
Brünemann, WV 11280
182. Hagen-Schwelm, Vp.
*Crüger, Vp 14365
*König, S 28000
Spingmann, N 11588
183. Bochum-Gelsenk., S.
*§ Hue, S 49812
*Heckmann, N 40130
Weskamp, Z 34433
Hof, WV
Chociszewski, P 9283
184. Dortm.-Hörde, S
*Erdmann, S 49000
*Bickhoff, Z 26445
Leidig, N 25704
Braun, Dem
Eickhoff, WV
185. Hamm-Soest, Z.
*§ Wiedeberg, Z 18410
Traub, Vp 6582
Husemann, S 9023
*Schulenburg, N 9820
Röhr, WV
186. Lippst.-Brilon, Z.
†§ Schwarze, Z
Siggelow, S.

Prov. Hessen-Nassau.

187. Höchst-Homburg, S.
*§ Brüne, S
Goll, Vp
Küster, N
*Itschert, Z
188. Wiesbaden, S.
*§ Lehmann, S 16208
Sturm, F 8810
*Bartling, N 10401
v. Kloeden, bkF 7141
Wilhelmi, K 583
Klingender, WV 461
189. Mont.-St. Goarshausen, Z.
†§ Dahlem, Z
Herpell, N
Müller, S
190. Diez-Limburg, N.
*Hepp, N 7504
Lübbring, S 3602
*Neu BdL 10660
Schuster, Vp 1206
Albertsmeier, WV
191. Dillenb.-Herb., WV.
*§ Burckhardt, WV 10197
Fresenius, Vp 4072
*Lohmann, N 5611
Zimmermann, S 2063
192. Frankfurt a. M., Vp.
*§ Oeser, Vp 31595
*Quarck, S 35665
Schwarz, Z 5904
Behrens, WV 1291
193. Rinteln-Hofg., WV.
*§ Herzog, WV
Hebel, N
*Grzesinsky, S
194. Kassel-Melsung., WV.
§ Lattmann, WV 9532
*Schröder, N 13234
*Hüttmann, S 21781
195. Fritzlar-Homb., WV.
Henningsen, WV
Laporte, Vp
Hestermann, Bb
Jordan, S
196. Eschwege-Schmalkalden, WV.
*§ Raab, WV
Ohr, Vp
*Thöne, S
197. Marb.-Frankenberg, bkF.
Bredt, N
v. Gerlach, Dem
Rupp, WV
Diehl, S
198. Hersf.-Rotenb., DR.
*§ Werner, DR 4841
Fiedler, Vp 3124
Drinnenberg, Z 3297
*Schnabrich, S 3503
199. Fulda-Schlücht., Z.
†§ Müller, Z 14705
Göller, S 1643
200. Hanau-Gelnh., S.
†§ Hoch, S
Wohlfarth, N
Reinhardt, K
Geiß, Z

Rheinprovinz.

201. Cöln-Stadt, Z.
*§ Trimborn, Z 17656
*Hofrichter, S 19666
Bermbach, N 7722
Buhrmann, K 290
202. Cöln-Land, Z.
*Kuckhoff, Z 25644
*Gilsbach, S 20879
Scaruppe, N 7356
Buhrmann, K 154
203. Bergheim-Euskl., Z.
†§ Faßbender, Z
Hofrichter, S
204. Bonn-Rheinbach, Z.
†§ Spahn, Z 22812
Wassermeyer, Vp 3562
Restriepke, Dem 570
v. Falk, K 570
Erdmann, S 4151
205. Siegkr.-Waldbr., Z.
†§ Becker, Z
Lamberts, Z
v. Holleben, N
Schack, S
206. Mülh.-Wipperf., Z.
†§ Marx, Z 22093
Dedekoven, Vp 854
Pauli, BdL 638
Bacmeister, N 4340
Miß, S 11924
Hein, WV 224
207. Lennep-Mettm., Vp.
*§ Eickhoff, Vp 16000
Stuhrmann, WV 15000
*Dittmann, S 27000
208. Elberf.-Barmen, N.
*§ Linz, N 16120
*Ebert, S 33209
Hintzmann, N 12686
Kau, Z 6041
209. Solingen, S.
†§ Scheidemann, S
Kraus, Z
Weck, WV
Hummelstein, BdL
Biesantz, Vp
210. Düsseldorf, S.
*§ Haberland, S 36539
*Schmitz, Z 31524
Breitscheid, Dem 1995
Chociszewski, P 271
Kehren, N 1475
Tetzlaff, WV 2304
211. Essen, Z.
*§ Giesberts, Z 42885
*Gewehr, S 41165
Keudel, WV 516
Steinecke, N 25878
Schoreck, Dem
Chociszewski, P 33999
212. Duisburg, S.
*§ Hengsbach, S 83179
v. Heydebrand, K 1645
*Böttcher, N 34216
Kloft, Z 31785
Schmidt, Vp 2298
Chociszewski, P 2753
213. Mörs-Rees, Z.
*Bell, Z 17284
*Rosenfeld, N 9180
Pauli, K 3486
Chociszewski, P 320
Albrecht, Vp 1165
Weyers, S 5835
Hein, WV
214. Cleve-Geldern, Z.
†§ Marcour, Z
Lewerenz, S
215. Kempen, Z.
†Chrysant, Z
Kuhwald, S
Bassermann, N
216. M.-Gladbach, Z.
†§ Hitze, Z
Grotepaß, WV
Müller, S
Zahn, N
Eich, Vp
217. Crefeld, Z.
†§ Pieper, Z
Schneider, WV
Brües, N
Krüger, S
Hoeing, Vp
218. Neuß-Grevenbr., Z.
†§ Zehnhoff, Z
Busch, N
Arzberger, S
219. Wetzlar-Altenk., WV.
*§ Behrens, WV
Schloßmann, Vp
*Rath, N
Kremser, S
Schindler, K
220. Neuwied, Z.
†Krings, Z 10468
Schmitt, N 5159
Rieger, S 1767
Müller, K 1697
221. Coblenz-St. Goar, Z.
Graef, N
†§ Wellstein, Z
Haas, S
222. Kreuzn.-Simmern, N.
*§ Paasche, N
Krüger, Vp
*Lucke, BdL
Müller, S
223. Mayen-Ahrw., Z.
†§ Wallenborn, Z 19480
Hamm, N 768
Zörgiebel, S 1928
224. Adenau-Kochem-Zell, Z.
†§ Pauli, Z
David, S
Dernburg, bkF
225. Daun-Pr.-Bitbg., Z.
†§ Löwenst.-Werth. Z
Hofrichter, S
226. Wittlich-Bernk., Z.
†Aftor, Z
Hofrichter, S
Hauth, lib
227. Trier, Z.
†Hartrath, Z
Hofrichter, S
Rautenstrauch, Vp
228. Merzig-Saarls., Z.
†§ Roeren, Z
Berg, S
229. Saarbrücken, N.
Bassermann, N
Sauermann, Z
Leimpeters, S
230. Ottweiler-Wend., N.
§ v. Schubert, N
Faber, S
Koßmann, Z
231. Schleiden-Malm., Z.
†§ Ferwers, Z
Rieger, S
Scheibler, N
232. Eupen-Aachen, Z.
†§ Racken, Z
Peters, N
Honrath, S
233. Aachen-Stadt, Z.
†§ Sittart, Z 10246
Bachmann, FV 3236
Honrath, S 5248
Gaedke, Dem
234. Düren-Jülich, Z.
†§ Fürst zu Salm-Reifferscheidt, Z
Schiffer, N
Schack, S
235. Geilenk.-Heinsb., Z.
†Stupp, Z
Bebel, S
236. H.-B. Sigmaring., Z.
†§ Belzer, Z
Sauer, FV
Wasner, S

Königr. Bayern.

237. München, 1, N.
v. Spies, K 571
Lochbrunner, Z 3861
*Kerschensteiner, lib 10950
*Witti, S 12318
238. München, 2, S.
†§ v. Vollmar, S
v. Spies, K
Scharnagl, Z
Meindl, lib
239. Aichach, Z.
†Sandizell, Z 13462
v. Staden, lib
Gruber, S
Neumaier, Bb
240. Ingolstadt, Z.
†Ponschab, Z
Hoffmann, lib
Sänger, S
241. Wasserburg, Z.
†§ Irl, Z
Wasserburger, lib
Birnkammer, S
Kaiser, Bb
242. Weilheim, Z.
†§ v. Thünefeld, Z
Müller, lib
Staimer, S
Huber, Bb
243. Rosenheim, Z.
†§ Ranner, Z
Borger, lib
Auer, S
Gollwitzer, Bb
244. Traunstein, Z.
†Angerpointner, Z
Schiffmann, lib
Mauerer, S
Eisenberger, Bbd
245. Landshut, Z.
†Frh. v. Malsen, Z
Ecker, lib
Raith, S
246. Straubing, Z.
†§ Scheibeck, Z
Auer, S
Laur, Bbd.
247. Passau, Z.
†Mayinger, Z
v. Runkel, lib
†Holl, S
Machl, Bbd
248. Pfarrkirchen, Z.
*§ Mayer, Z
Loeweneck, lib
Huber, S
*Bachmeier, Bbd
249. Deggendorf, Z.
†Schedlbauer, Z
Fischer, lib
Schmidt, S
Städele, Bbd
250. Kelheim, Z.
†§ Steindl, Z
Gandorfer, S
Schmied, Bbd
251. Speyer, S.
Schöndorf, Z 8653
Knoll, N 5110
†§ Binder, S 18146
252. Landau-Neustadt, S.
*van Calker, N 11653
§ Huber, S 8441
*Dinger, BdL 10369
253. Germersheim, Z.
*Richter, Z 7973
*Cronauer, N 6293
Helck, BdL 2178
Körner, S 2687
254. Zweibrücken, Z.
*§ Göring, Z
*Lützel, N
Keibel, S
Schneider, BdL
255. Homburg, WV
Bühler, N 5521
Profit, S 3046
†Gebhart, BdL 10898
256. Kaiserslautern, N.
*§ Rösicke, K
Hummel, FV
*Hofmann, S
257. Regensburg, Z.
†Trendel, Z
Letz, lib
Hagen, S
Meyer, Bbd
258. Amberg, Z.
Dumler, K
†§ Sir, Z
Diem, N
Bohl, S
259. Neumarkt, Z.
†§ Kohl, Z
Daur, N
Trummert, S
260. Neunburg v. W., Z.
†§ Schirmer, Z
Sauer, L
Eichenmüller, S
261. Neustadt a. W.-N. Z.
†Pfleger, Z
Haubner, L
Meierhöfer, BdL
Walther, S
262. Hof, FV.
Richter, WV
§ Goller, FV
†Simon, S
263. Bayreuth, N.
Brendel, K
Winsauer, N
Hugel, S
264. Forchheim, N.
Weilnböck, K
§ Reuner, N
Gentner, S
265. Kronach, Z.
v. Dungern, K
*§ Pfeiffer, Z
Kühn, FV
*Seelmann, S
266. Bamberg, Z.
†§ Schädler, Z
Krauß, N
Endres, S
267. Nürnberg, S.
Häberlein, FV
†§ Südekum, S 41862
Pestalozza, Z
Tafel, N
268. Erlangen-Fürth, FV.
v. Eschenbach, K
Troßmann, Z
Manz, FV
†Segitz, S
269. Ansbach-Schwabach, K.
*§ Hufnagel, K
Quidde, FV
*Hierl, S
270. Eichstätt, Z.
Luff, K
†§ Speck, Z
Gareis, N
Haugenstein, S
271. Dinkelsbühl, K.
§ Niederlöhner, K
Kuhlo, N
Merkel, S
272. Rothenburg o. T., bkF.
Münch, FV
Klampfer, S
§ Hilpert, bkF
Kerschbaum, Bbd
273. Aschaffenburg, Z.
†§ Gerstenberger, Z
Rieth, lib
Graf, S
274. Kitzingen, Z.
Wittmann, K
†§ Baumann, Z
Hartmann, N
Kern, S
275. Lohr, Z.
Beyer, K
§ Stamm, Z
Reitz, FV
Engelhardt, S
276. Neustadt a. S., Z.
§ Häusler, Z
Hüfner, N
Soldmann, S
277. Schweinfurt, Z.
Prieger, K
*Schwarz, Z
Lorenz, N
*Säckler, S
278. Würzburg, Z.
*§ Thaler, Z
Hübsch, N
*Schmitt, S
279. Augsburg, Z.
*Wörle, Z 17191
Hoeber, lib 8383
*Rollwagen, S 10888
280. Donauwörth, Z.
§ Pütz, Z
Deschauer, lib
Rollwagen, S
Merkle, Bbd
281. Dillingen, Z.
†§ Jäger, Z
Beyschlag, lib
Lippl, S
Dirr, Bbd
282. Illertissen, Z.
§ Hebel, Z
Sailer, lib
†Simon, S
Dirr, Bbd
283. Kaufbeuren, Z.
§ Mayer, Z
Batsch, lib
Schmidt, S
Dirr, Bbd
284. Immenstadt, N.
*Emminger, Z
*§ Thoma, N
Gölzer, S

Königr. Sachsen.

285. Zittau, FV.
Korselt, K
Erzberger, Z
Lint, N
Reichner, FV
†Fischer, S
286. Bernstadt-Löbau, N.
Förster, K 3664
*Wehrmann, N 5740
Rahn, FV 3425
*Kräzig, S 12305
287. Bautzen, DR.
*§ Gräfe, DR 13410
Budor, FV 7872
*Buck, S 11283
288. Dresden-Neustadt, S.
Wetzlich, DR
Erzberger, Z
Klöppel, FV
†Kaden, S
289. Dresden-Altstadt, N.
Erzberger, Z
*§ Heinze, N
*Gradnauer, S
290. Dresden-Land, S.
Mammen, K
Erzberger, Z
Herrmann, N
†§ Horn, S
291. Meißen, WV.
Fritzsche, DR
Erzberger, Z
Kruipe, FV
†Schmidt, S
292. Pirna, WV.
Böhme, K
Schneider, N
Kühle, S
293. Freiberg, K.
*§ Wagner, K 6911
Külz, N 6014
*Wendel, S 10063
294. Roßwein-Döbeln, N.
Unrasch, K
§ Everling, N
†Pinkau, S
295. Oschatz-Grimma, K.
*§ Giese, K
Otto, N
Jahn, FV
*Lipinski, S
296. Leipzig-Stadt, N.
Wangemann, WV 3416
*§ Junck, N 18185
*Cohen, S 17497
297. Landkreis Leipzig, S.
Henrici, K
Erzberger, Z
Günther, N
Graf, FV
†§ Geyer, S
298. Borna-Pegau, N.
*§ v. Liebert, N 7388
Nitzschke, N 7219
*Ryssel, S 11565
299. Mittweida-Burgst., S.
Wilisch, K
Richter, N
Roth, FV
†§ Stücklen, S
300. Chemnitz, S.
Burger, K
Erzberger, Z
Kickelhayn, N
†§ Noske, S
301. Meerane-Glauch., S.
Laue, K
Ende, FV
†§ Molkenbuhr, S
302. Zwickau, S.
Erzberger, Z
Leupold, N
†§ Stolle, S
303. Stollberg-Lößnitz, S.
Köhler, K
Träger, FV
†§ Schöpflin, S
304. Zschopau-Marienberg, S.
Mangler, K
Brodauf, FV
†§ Göhre, S
305. Annaberg-Schwarzenberg, N.
Meinhold, K
§ Stresemann, N
†Grenz, S
306. Kirchberg-Auerbach-Reichenbach, N.
Singer, N
†Lensch, S
307. Plauen, FV.
Graser, N 20050
*§ Günther, FV 11870
*Jäckel, S 20840

Württemberg.

308. Stuttgart, S.
Gröber, Z
Mülberger, N
†§ Hildenbrand, S
309. Cannstatt, S.
v. Berglas, K
Kreuser, N
†§ Keil, S
310. Besigh.-Heilbr., FV.
*Wolff, K 10786
§ Naumann, FV 10692
*Feuerstein, S 12924
311. Böbling.-Leonb., WV.
§ Roth, WV 5883
*Reinath, N 6657
*Sperka, S 8965
312. Eßling.-Kirchheim, N.
Hiller, K 5066
*Lift, N 9894
*Schlegel, S 15461
313. Reutl.-Tübing., FV.
Krug, K 1675
Erzberger, Z 3682
*§ v. Payer, FV 12055
*Schlicke, S 7233
314. Calw-Nagold, FV.
Keppler, K
*§ Schweickhardt, FV
*Steinmayer, S
315. Freudenstadt-Oberndorf, FV.
*Nübling, K 7049
*Liesching, FV 7603
Kowald, S 6137
316. Baling.-Rottw., FV
Bernecker, K 635
Bock, Z 8179
*§ Haußmann, FV 11953
*Mattutat, S 8751
317. Gmünd-Göpp., FV.
Lang, K
*Gunßer, FV
*Lindemann, S
318. Backnang-Hall, WV.
*§ Vogt, WV 9658
*Schock, FV 6498
Erlenbusch, S 4806
319. Crailsheim, WV.
†§ Vogt, WV
Ahner, N
Frey, S
320. Aalen-Ellwangen, Z.
†Bolz, Z
Mayer, N
Fischer, S
321. Geislingen-Ulm, FV.
*Graf, K 10062
*Hähnle, FV 10329
Göhring, S 9592
Hertle, BdL
322. Blaubeuren, Z.
†§ Gröber, Z
Bubeck, FV
Kinkel, S
323. Biberach, Z.
†§ Erzberger, Z
v. Payer, FV
Hildenbrand, S
324. Ravensburg, Z.
†§ Leser, Z
Bassermann, N
Massatsch, S

Großh. Baden.

325. Konstanz-Überl., N.
*Dietz, Z
*§ Schmid, N
Großhans, S
326. Donauesch.-Bill., Z.
*§ Duffner, Z 11431
*Rombach, N
*Martzloff, S 8389
327. Schopfh.-Waldsh. Z.
†§ Birkenmayer, Z
Moll, N
Müller, S
328. Lörrach-Müllheim, N.
Behringer, K 346
*Neumeyer, Z 5885
*§ Blankenhorn, N 8954
Rösch, S 4970
329. Freiburg-Waldk., Z.
Schinzinger, N
*§ Hauser, Z
*Schulze-Gaevernitz, FV
Engler, S
330. Lahr-Wolfach, Z.
†§ Fehrenbach, Z
Himmelsbach, FV
Sauer, S
331. Kehl-Offenburg, Z.
*§ Schüler, Z 11615
*Rösch, N 8062
Monsch, S 8705
332. Baden-Rastatt, Z.
†§ Lender, Z
Rebmann, N
Lutz, S
333. Durlach-Pforzh., S.
†Wittum, N
Trinks, S
334. Karlsruhe, S.
v. Gemmingen, N
*Haas, FV
*§ Geck, S
335. Mannheim, S.
Hoffmann, K
Krauß, Z
Gothein, N
§ Frank, S
336. Heidelberg, N.
Hollenbach, K
Reinhard, Z
*§ Beck, N
*Pfeiffle, S
337. Bretten-Sinsh., K.
†§ Rupp, K
Vielhauer, N
Horter, S
338. Tauberbischofsheim-Wertheim, Z.
*§ Zehnter, Z
Leiser, N
Hahn, S

Großh. Hessen.

339. Gießen-Grünb., WV.
*§ Werner, WV 9784
Erkelenz, FV 6968
*Beckmann, S 7944
340. Friedb.-Büding., S.
Schröder, Z
*Strack, N
Leuchtgens, FV
*§ Busold, S
341. Lauterb.-Alsf., WV.
*§ Bindewald, WV
*Heck, N
*Möbus, FV
Vetters, S
342. Darmst.-Großger., N.
*§ Osann, N
*Strecker, FV
*Quessel, S
343. Offenb.-Dieburg, S.
Dern, WV
Nessel, Z
Brink, N
Carnier, FV
†§ Ulrich, S
344. Erbach-Bensh., N.
*Rippel, WV 4766
Sciol, N 4160
Sauer, FV 3419
*Hasenzahl, S 7684
345. Worms, bkF.
Uebel, Z
Becker, FV
*Engelmann, S
§ Frh. Heyl zu
*Herrnsheim, bkF
346. Bingen-Alzey, Z.
*Becker, N 10941
*Korell, FV 9562
Adelung, S 2315
347. Mainz, S.
Molthan, Z
Keller, N
†§ David, S

Meckl. Schwerin.

348. Hagen.-Grevesmühlen, FV.
Pauli, K
Sivkovich, FV
Kober, S
349. Schwerin-Wism., K.
Witt, K
*Zimmermann, N
*Starosson, S
350. Parchim-Ludwigslust, FV.
Dade, K
§ Pachnicke, FV
Große, S
351. Malchim-Waren, K.
§ v. Maltzan, K
Wendorf, FV
Kröger, S
352. Rostock, N.
Rettich, K
*Heimsoth, FV
*Herzfeld, S
353. Güstrow, K.
*v. Gräfe, K
Hecht, FV
*Knappe, S

Sachsen-Weimar.

354. Weim.-Apolda, WV.
§ Graef, WV
*Enders, FV
*Baudert, S
355. Eisenach-Dermb., S.
Kaiser, WV
*Marquart, N
*§ Leber, S
356. Jena-Neustadt, bkF.
Schauer, WV
Thümmel, N
Vershofen, FV
Leutert, S

Mecklenburg-Str.

357. Neustrelitz, N.
§ Rauck, K
Lücke, N
Lüth, S

Großh. Oldenb.

358. Oldenburg, FV.
Dahlem, Z 2000
Stoever, N 7132
*§ Ahlhorn, FV 9667
*Stelling, S 10116
359. Varel-Jever, FV.
Struve, N 2941
†§ Traeger, FV 8616
Hug, S 4704
360. Delmenhorst, Z.
†§ v. Galen, Z
Tantzen, FV
Hug, S

H. Braunschweig.

361. Braunschweig, N.
Rothe, N
Bracke, FV
†Bloß, S
Dedekind, W
362. Helmstedt, N.
v. Damm, WV
*§ Kleye, N
*Rieke, S
363. Holzminden, WV.
Bielert, WV
Keck, FV
†Antrick, S

S.-Meiningen.

364. Mein.-Hildb., FV.
Schäfer, WV
*§ Müller, FV
*Knauer, S
365. Sonneb.-Saalf., FV.
Aßmann, K
Rademacher, FV
†Reißhaus, S
Breitscheid, DV
366. Sachsen-Altenb., N.
*§ Schmidt, N
Peipelmann, FV
*Käppler, S

S.-Coburg-Gotha.

367. Coburg, S.
*Quarck, N
Sander, FV
*§ Zietsch, S
368. Gotha, N.
Krause-Georgenthal, N
Krüger, N
†Bock, S

Fürstentümer.

369. Dessau-Zerbst, FV.
*North, N
Preuß, FV
*Heine, S
Lüdemann, D
370. Bernb.-Ballenst., N.
Irmer, K 5183
*Baumecker, N 9907
Zierath, FV
*Bender, S 16029
Breitscheid, D 2753
371. Schwarzb.-Rud., N.
Flume, N
†Hofmann, S
372. Schwarzb.-Sond., N.
Keil, N
*§ Bärwinkel, N
*Rosenfeld, S
373. Waldeck, FV.
*Vietmeyer, WV 4403
Varnhagen, N 2043
*Ruschke, FV 3681
Wedding, S 1599
374. Reuß ä. L., bkF.
Burchardt, N
Matheus, FV
†Förster, S
375. Reuß j. L., N.
§ Horn, N
†Wurm, S
376. Schaumb.-Lippe, N.
§ Brunstermann, N
Knapp, WV
*Krömer, FV
*Gärtner, S
377. Lippe-Detmold, FV.
Kuhlmann, WV
*§ Neumann-Hof., Vp
*Becker-Lemgo, S

Freie Städte.

378. Lübeck, S.
Behrens, WV
Klein, N
†§ Schwartz, S
379. Bremen, FV.
Schlunk, WV
§ Hormann, FV
†Henke, S
380. Hamburg 1, S.
Raab, WV
Beran, Z
Hirsch, N 2998
Braband, FV 8331
†§ Bebel, S 22631
381. Hamburg 2, S.
Raab, WV
Beran, Z
Hirsch, N 2128
Menzel, FV 6544
†§ Dietz, S 26263
382. Hamburg 3, S.
Raab, WV
Beran, Z
Albrecht, N 21644
Braband, FV 43608
†§ Metzger, S 90191

Elsaß-Lothringen.

383. Altkirch-Thann, E.
§ Ricklin, E
Centlione, lib
Gsell, S
384. Mülhausen, S.
Brogly, Z
†§ Emmel, S
Wirth, lib
385. Kolmar, bkF.
Haegy, E
Gilg, lib
Peirotes, S
386. Gebweiler, Z
†Thumann, Z
Roßmann, FV
Will, lib
Wicky, S
387. Rappoltsweiler, bkF.
Bourcart, lib
Meyer, S
†§ Wetterlé, bkF
388. Schlettstadt, Z.
†Will, Z
Imbs, S
389. Molsh.-Erstein, E.
Iltis, lib
Hoffmann, S
§ Delsor, EZ
390. Stadtkr. Straßb., S.
Burguburu, Z
Back, lib
†§ Böhle, S
391. Landkr. Straßb., Z.
Urban, lib
*Jaeger, E
*Fuchs, S
392. Hagenau-Weißenburg, bkF.
†Hauß, Z
Meyer, lib
Voigt, S
393. Zabern, N.
*§ Hoeffel, N
*Roeser, lib
Schulenburg, S
394. Saargem.-Forb., Z.
Schatz, Z
Thull, Lothr
Hueber, S
395. Bolchen-Died., bkF.
*Medernach, Z
Becker, S
*Windeck, Lothr
396. Metz, bkF.
*Weil, S
*Lafolgne, Lothr
Weißmann, lib
397. Saarb.-Salzb., bkF.
†Lévêque, Lothr
Weill, S

Bis 6 Uhr waren von 390 bekannten Resultaten definitiv gewählt 211:

	K	R	WV	Z	P	N	BdL	Vp	S	E	D
	30	5	4	85	13	4	1	—	66	2	1
An 179 Stichwahlen waren beteiligt:											
	41	13	18	37	10	64	—	60	109	—	—
Gew.	2	2	1	—	1	2	—	—	2		
Verl.	9	8	6	5	—	15	—	12	26	—	

Ergebnisse der Reichstagswahl im Regierungsbezirk Münster

am 12. Januar 1912.

Wahlkreis Münster-Coesfeld.

Vertreter:



Frhr. von Hertling.

Stadtbezirk Münster.

Wahllokal	v. Hertling Zentrum	Düren Sdm	Kuhle, Vp	Zabel, N	Gädke Dem	zersplittert	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen
1. Mackenbrock	388	46	13	36	—	—	683	484
2. Tillmann	303	42	32	23	—	—	621	400
3. Niederberghaus	270	36	32	38	—	3	604	379
4. Felder	298	102	29	21	—	—	735	450
5. Appels	298	65	34	38	—	4	690	439
6. Tintrup	287	101	12	28	—	2	705	430
7. Lindenhof	272	88	29	72	—	4	747	465
8. Aulke	232	135	12	17	—	4	574	400
9. Westhues	327	65	31	35	—	1	693	459
10. Bischof	381	51	28	76	—	5	769	541
11. Hoesen	310	52	37	85	—	1	658	485
12. Köhler	305	55	62	85	—	2	746	509
13. Lobenberg	261	25	58	71	—	5	653	420
14. Arbeiterhaus	374	134	86	118	—	4	998	716
15. Picker	378	103	26	58	—	—	788	565
16. Recklingloh	219	133	10	19	—	2	542	383
17. Kuhlmann	372	75	52	76	—	5	763	580
18. Linnenbrink	207	13	32	45	—	4	389	301
19. Bürgergarten	426	65	47	81	—	3	813	622
20. Hölscher	327	59	40	82	—	—	734	508
21. Wieschmann	354	65	20	50	—	1	659	490
22. Riemann	325	63	62	115	—	3	768	568
23. Nordstern	317	43	28	137	—	5	717	530
24. Kreuzschanze	246	51	40	85	—	5	640	427
25. Reichsadler	138	37	7	23	—	—	261	205
26. Wittkamp	222	48	31	21	—	—	462	322
27. Münstermann	330	20	5	2	—	2	499	359
28. Gühmann	258	11	2	1	—	1	413	273
	8425	1783	897	1538	—	67	18324	12710

Von 18 324 Wahlberechtigten haben demnach 12 710 oder 69,36 % von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Zum Vergleich mögen auch die Resultate der früheren Wahlen hier Platz finden:

Jahr	Wahlberechtigt	Abgegeb. Stimmen	Proz.
1912	18324	12710	69,36
1907	15812	12089	76
1903	14291	10093	67
1898	11646	5104	43 4/5
1893	9518	5839	61 1/3
1890	9086	4537	50
1887	8982	5070	56 1/2
1884	8073	3765	46 2/3
1881	7157	3456	48

Die Stimmen verteilen sich wie folgt:

Jahr	Ztr.	Liber.	Antis.	Freis.	Szdm.	zerspl.
1912	8425	1588	—	897	1783	67
1907	8257	2214	—	—	1511	81
1903	7093	1622	29	78	1237	25
1898	4038	179	271	39	532	45
1893	3668	1416	128	77	516	32
1890	3088	860	—	123	375	91
1887	3725	1183	—	47	95	20
1884	3300	230	—	44	—	42
1881	3063	332	—	—	—	61

Landkreis Münster.

	v. Hertling Zentrum	Düren Sdm	Kuhle, Vp	Zabel, N	Gädke Dem	zersplittert	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen
29. Mauritz	390	3	—	5	—	—	533	398
30. Amelsbüren	370	—	—	—	—	1	429	371
31. Handorf	163	1	—	—	—	—	190	164
32. Hiltrup	283	21	10	3	—	5	435	323
33. Roxel	345	—	1	—	—	—	382	346
34. Albachten	165	1	—	—	—	—	175	166
35. Bösensell	199	1	—	—	—	—	251	200
36. Nienberge	259	—	6	—	—	—	300	265
37. Havixbeck	542	4	2	—	—	1	671	549
38. Nottuln	451	7	—	—	1	—	598	459
39. Appelhülsen	198	2	—	—	—	3	249	203
40. Schapdetten	187	2	—	—	—	—	379	189
41. Wolbeck	269	15	—	—	—	3	366	289
42. Alverskirchen	173	3	—	—	—	—	189	176
43. Angelmodde	45	—	—	—	—	—	50	45
44. Albersloh	343	—	—	—	—	1	487	344
45. Rinkerode	295	4	—	—	—	1	341	300
46. Telgte, Stadt	405	23	—	3	—	2	539	434
47. „ Kirchsp.	372	1	—	—	—	1	461	374
48. Westbevern								
49. Greven I	305	46	12	—	—	26	506	389
50. „ II	359	25	35	3	—	7	584	429
51. „ r. d. E.	349	2	—	—	—	2	460	453
52. „ l. d. E.	306	—	1	—	—	—	361	307
53. Gimbte	108	—	—	—	—	—	116	108
54. Saerbeck	332	1	2	—	—	—	395	335
	7215	162	69	14	1	55	9335	7516

Kreis Coesfeld.

	v. Hertling Zentrum	Düren Sdm	Kuhle, Vp	Zabel, N	Gädke Dem	zersplittert	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen
55. Billerbeck, Stadt	287	2	—	—	—	—	326	289
56. Coesfeld I	329	36	8	15	—	—	563	388
57. „ II	324	47	6	9	—	—	560	389
58. „ III	444	96	14	9	—	4	732	567
59. Dülmen I	331	34	14	9	—	—	527	388
60. „ II	310	50	4	21	—	—	532	387
61. „ III	305	63	5	7	—	2	468	382
62. Haltern I	492	65	—	25	—	—	653	582
63. „ II	401	94	—	33	—	6	611	534
64. Billerbeck, Kchsp.	572	6	—	—	—	—	676	579
65. Beerlage	251	—	—	—	—	—	286	251
66. Buldern	251	—	—	—	—	2	278	253
67. Hiddingsel	122	—	—	—	—	1	138	123
68. Coesfeld, Kirchsp.	626	7	1	—	—	1	685	635
69. Darfeld	392	1	—	1	—	5	420	399
70. Kirchsp. Dülmen (Rödder)	423	1	—	—	—	—	488	425
71. Kirchsp. Dülmen (Welte)	355	—	—	—	—	—	410	355
72. Merfeld	161	—	—	—	—	—	168	161
73. Haus Dülmen	69	1	—	—	—	—	70	70
74. Gescher	361	11	—	—	—	—	403	372
75. Estern	112	—	—	—	—	—	114	112
76. Harwick	104	2	—	—	—	—	109	106
77. Büren	60	—	—	—	—	—	60	60
78. Tungerloh—Capellen	159	—	—	—	—	—	166	159
79. Tungerloh—Pröbsting	140	1	—	—	—	—	158	141
80. Haltern, Kirchsp.	470	38	—	6	—	1	613	515
81. Hullern	90	—	—	—	—	—	94	90
82. Lippramsdorf	241	2	—	—	—	—	258	243
83. Osterwick	455	—	—	—	—	1	517	456
84. Holtwick	297	3	—	—	—	—	309	300
85. Darup	196	—	—	—	—	—	269	196
86. Lette	382	3	—	—	—	2	414	387
87. Limberg	122	—	—	—	—	—	138	122
88. Rorup	107	—	—	—	—	—	109	107
	9741	563	52	135	—	26	12322	10523

Münster-Coesfeld. Das Gesamtergebnis ist folgendes: v. Hertling 25 729, Düren (Soz.) 2508, Zabel (Ntl.) 1704, Kuhle (Fortschr. Vp.) 1005, Camps (Ztr.) 31, zersplittert 60. Die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen beträgt nach dem vorläufig ermittelten amtlichen Wahlergebnis 31 042.

Wahlkreis Ahaus-Steinfurt-Tecklenburg.

Vertreter:



Gutsbesitzer Herold.

Kreis Ahaus.

	Herold, Z	Feld, Sdm	Worpenberg, K	Siedhoff R	zersplittert	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen
89. Ahaus I	377	20	—	17	—	450	414
90. „ II	290	30	—	20	2	393	342
91. Gronau I							
92. „ II	170	14	2	136	—	412	322
93. „ III	158	27	5	141	1	404	332
94. „ IV	105	47	—	92	—	305	245
95. Epe, Dorf	262	2	—	2	—	283	267
96. „ Kirchsp. I	381	5	—	2	2	424	390
97. „ „ II-IV	328	9	—	9	2	369	348
98. Legden	579	—	—	2	4	617	585
99. Asbeck	189	—	—	—	—	195	189
100. Nienborg	274	4	—	—	1	291	279
101. Heek	442	—	—	3	—	497	445
102. Stadtlohn West	420	7	—	20	—	502	447
103. „ Ost	299	6	—	13	—	336	318
104. Vreden	466	1	—	19	3	552	489
105. Ammeloe I (Lünten)	163	—	—	—	1	172	164
106. Ammeloe II (Wennewick)	204	—	—	—	1	214	205
107. Ammeloe III (Ellewick)	198	—	—	3	—	206	201
108. Ammeloe IV (Mast)	340	—	—	3	—	496	343
109. Schöppingen	183	3	—	7	—	202	193
110. „ Kirchsp.	560	—	—	—	—	625	560
111. Alstätte	304	—	—	27	—	363	331
112. Ottenstein							
113. Wessum	481	—	—	—	—	551	481
114. Almsick	91	—	—	—	1	100	92
115. Estern-Büren	118	—	—	5	—	127	123
116. Hengeler-Wendfeld	150	—	—	—	—	150	150
117. Hundewick	61	—	—	—	—	61	61
118. Wessendorf	138	—	—	—	—	149	138
119. Südlohn	416	—	—	—	—	445	421
120. Oeding	274	—	—	—	1	304	275
121. Wüllen	446	—	—	—	—	474	446
122. Ammeln	129	20	—	—	8	172	157
	9006	195	7	521	27	10833	9756

Kreis Steinfurt.

	Herold, Z	Feld, Sdm	Worpenberg, K	Siedhoff R	zersplittert	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen
123. Altenberge	634	1	1	—	—	719	636
124. Borghorst I	374	40	1	19	6	533	440
125. „ II	333	67	—	25	—	557	425
126. „ III	320	7	47	4	—		378
127. Burgsteinfurt I	108	127	9	172	9	507	425
128. „ II	109	135	5	291	6	627	536
129. Emsdetten I	448	22	—	9	14	581	493
130. „ II	422	27	4	25	—	562	478
131. „ III	421	29	—	7	11	567	470
132. „ IV	414	9	—	7	1	524	431
133. Horstmar	254	25	—	11	—	328	290
134. Leer	295	4	—	5	—	314	304
135. Laer	493	—	24	2	—	561	519
136. Metelen	475	14	—	6	—	533	495
137. Neuenkirchen I	372	8	—	1	—	484	381
138. „ II	352	4	—	—	—	421	356
139. Nordwalde	580	53	—	4	—	726	644
140. Ochtrup I	403	39	—	14	—	520	456
141. „ II	408	5	—	11	—	501	424
142. „ III	453	42	—	5	1	609	501
143. Langenhorst-Welbergen	246	—	—	1	—	265	247
144. Elte	105	—	—	—	—	107	105
145. Mesum	325	12	—	5	—	388	342
146. Rheine l. d. E.	370	39	—	9	—	541	418
147. „ r. d. E. (Schotthock)	265	51	—	6	9	399	331
148. Rheine r. d. E. (Eschendorf)	207	62	1	10	5	355	285
149. Rheine r. d. E. (Hemelterbach)	243	56	—	—	2	398	301
150. Rheine Stadt I	233	43	1	27	—	455	304
151. „ „ II	287	34	—	58	17	507	396
152. „ „ III	246	56	3	60	—	475	365
153. „ „ IV	254	58	—	52	—	441	364
154. „ „ V	257	145	—	9	2	532	413
155. „ „ VI	192	79	—	23	1	366	295
156. Steinfurt, Amt	25	16	4	292	—	479	337
157. Wettringen	632	25	—	—	—	744	657
	11555	1434	100	1170	94	16626	14226

Kreis Tecklenburg.

	Herold, Z	Feld, Sdm	Worpenberg, K	Siedhoff R	zersplittert	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen
158. Tecklenburg, St.	5	20	6	142	4	222	177
159. Ibbenbüren Stadt I	211	24	4	115	—	486	354
160. Ibbenbüren Stadt II	294	70	10	133	—	700	507
161. Lengerich Stadt	2	103	14	249	—	470	368
162. Bevergern	172	1	—	1	—	219	174
163. Brochterbeck	185	7	61	37	—	331	290
164. Dreierwalde	123	—	—	—	—	130	123
165. Halverde	123	—	—	—	—	130	123
166. Hopsten	391	—	—	—	—	450	391
167. Hörstel	380	56	—	16	1	512	453
168. Ibbenbüren Land I (Laggenbeck)	336	14	6	93	—	560	449
169. Ibbenbüren Land II (Lehen)	183	2	1	12	—		198
170. Ibbenbüren L. III (Püsselbüren)	200	3	—	25	—	304	228
171. Ibbenbüren L. IV (Bockraden)	149	10	7	76	—	317	242
172. Ladbergen I	—	4	10	176	—	308	190
173. Ladbergen II	—	1	—	89	—	215	90
174. Ledde	11	5	47	64	—		127
175. Leeden	—	47	24	127	—	292	200
176. Lengerich Ld. I (Aldrp)	—	70	58	90	—	307	218
177. Lengerich Ld. II (Hohne)	17	186	3	122	1	534	429
178. Lengerich Ld. III (Intrup)	24	148	3	187	—	462	362
179. Lengerich Ld. IV (Ringel)	—	2	56	77	—	169	135
180. Lengerich Ld. V (Settel)	—	3	15	67	—	99	85
181. Lengerich Ld. VI (Schollbruch)	7	31	19	29	—	95 96	86
182. Lengerich L. VII (Wechte)	—	10	94	50	—	197	154
183. Lienen I							
184. „ II	2	5	46	211	4	405	268
185. „ III	8	27	49	80	—	234	164
186. Lotte	—	10	37	167	—	290	214
187. Mettingen I	403	—	13	31	8	593	455
188. „ II	151	—	10	12	1	210	174
189. Recke I	195	—	3	36	—		234
190. „ II	224	—	—	10	—	334	234
191. Riesenbeck	374	4	—	4	2	467	384
192. Schale						247	
193. Wersen	1	—	32	138	14	234	185
194. Westerkappeln Stadt	—	—	—	114	2	143	116
195. Westerkappeln Bsch. I (Seeste)	—	—	10	110	1	168	121
196. Westerkappeln Bsch. II (Westerbeck)	—	—	10	130	—		140
197. Westerkappeln Bsch. III (Metten)						165	
198. Westerkappeln Bsch. IV (Hambüren)	2	—	13	125	—	206	141
199. Westerkappeln Bsch. V (Senlich)	—	—	11	107	1	189	119
	4173	827	484	2282	17	11396	9102

Ahaus-Steinfurt-Tecklenburg. Nach dem offiziellen Gesamtergebnis haben erhalten: Herold (Ztr.) 24 972, Feld (Soz.) 2433, Worpenberg (kons.) 727, Siedhoff (Np.) 5284. Zersplittert und ungültig waren 251 Stimmen.

Wahlkreis Beckum-Lüdinghausen-Warendorf.

Vertreter:



Bäckermeister Frerker.

Kreis Beckum.

	Frerker Zentrum	Eilers Sdm	zersplittert	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen
200. Ahlen, Stadt I	244	93	8	566	346
201. „ „ II	408	126	8	699	542
202. „ „ III	388	83	1	615	472
203. „ „ IV	356	210	10	746	576
204. Beckum Stadt I	478	89	21	693	488
205. „ „ II	266	123	7	614	396
206. „ „ III	376	75	9	604	460
207. Oelde, Stadt I	290	40	25	517	355
208. „ „ II	280	86	15	513	381
209. Sendenhorst	407	10	4	493	421
210. Ahlen, Land	261	3	—	384	264
211. Beckum, Land				548	
212. Benteler	199	—	5	239	204
213. Diestedde	201	3	—	239	204
214. Dolberg	199	2	1	274	202
215. Enniger	304	5	7	360	316
216. Ennigerloh I	220	111	8	508	339
217. „ II	183	143	4	468	330
218. Heessen	332	60	—	676	392
219. Herzfeld					
220. Liesborn	466	11	6		483
221. Lippborg	380	3	3	451	384
222. Neubeckum	350	130	25	770	505
223. Oelde, Land	319	6	6	460	331
224. Sendenhorst, L.	186	—	—		186
225. Sünninghausen	102	8	2	137	112
226. Stromberg	203	1	7	339	211
227. Vellern	154	4	3	190	161
228. Vorhelm	252	18	2	331	272
229. Wadersloh I	347	1	—	388	350
230. „ II	220	1	5	367	326
	8271	1445	190	13189	10009

Kreis Lüdinghausen.

	Frerker Zentrum	Eilers Sdm	zersplittert	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen
231. Altlünen I	275	128	4	514	407
232. „ II	152	50	—	263	204
233. Ascheberg	617	—	6	755	623
234. Bockum	341	378	27	895	746
235. Bork	542	25	2	741	569
236. Capelle	117	—	—	125	117
237. Drensteinfurt St.	299	5	1	389	305
238. „ Kchsp.	192	2	1	250	195
239. Herbern	522	2	—	598	524
240. Hövel I	239	36	3	405	278
241. „ II				550	
242. Lüdinghaus. St.	526	27	14	698	567
243. „ Kchsp.	524	12	2	644	538
244. Nordkirchen	316	—	—	354	316
245. Olfen, Stadt	372	15	3	437	390
246. „ Kchsp.	306	2	1	356	309
247. Ottmarsbocholt	309	1	3	409	313
248. Selm I					
249. „ II					
250. Senden	499	2	2	637	503
251. Seppenrade	565	10	5	629	580
252. Stockum	208	1	—	229	209
253. Südkirchen	252	—	—	263	252
254. Walstedde	213	5	3	339	221
255. Werne, Stadt I	276	32	16		324
256. „ „ II	270	82	19	508	371
257. „ Kchsp. I					
258. „ „ II	224	80	23	511	327
	8156	895	131	11479	9182

Kreis Warendorf.

	Frerker Zentrum	Eilers Sdm	zersplittert	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen
258a Warendorf I	329	31	8	451	368
258b. „ II	401	17	13	528	431
258c. „ III	308	22	6	424	336
259. Beelen	430	4	1	511	435
260. Einen	61	—	—	61	61
261. Everswinkel	419	—	1	541	420
262. Freckenhorst St.	274	25	11	353	310
263. „ Kchsp.	246	5	3		254
264. Füchtorf	395	—	2	456	397
265. Greffen	143	—	—	236	143
266. Gröbling.-Velsen	221	—	—	256	221
267. Harsewink. Kchsp.	220	—	1	383	221
268. „ Stadt	158	—	5	229	163
269. Hoetmar	287	2	—	330	289
270. Marienfeld	182	—	2	224	184
271. Milte	268	—	—	305	26.
272. Ostbevern	471	—	—	553	471
273. Ostenfelde	298	1	1	431	300
274. Sassenberg	339	5	15	394	357
275. Vohren-Dackmar	201	3	1	249	206
276. Westkirchen	214	6	—		220
	5867	118	70	6915	6055

Beckum-Lüdinghausen-Warendorf. Das Gesamtergebnis ist folgendes: Frerker (Ztr.) 22 868, Eilers (Soz.) 3112, Polnischer Kandidat 200, Löbker (Ntl.) 41, zersplittert 197 Wahlberechtigt waren 35 609, gültige Stimmen wurden abgegeben 26 418.

Wahlkreis Borken-Recklinghausen.

Vertreter:



Mathias Schiffer.

Kreis Borken.

	Schiffer Zentrum	Jantschek Sdm	Chociszewski, P	Schürholz N	Glauert WVg	zersplittert	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen
277. Anholt	322	4	—	41	—	1	386	386
278. Bocholt I	266	89	—	88	2	3	606	448
279. „ II	232	66	—	67	2	—		369
280. „ III	283	88	—	15	1	—	446	387
281. „ IV	249	109	—	21	4	—	446	383
282. „ V	327	98	—	72	5	—	594	502
283. „ VI	251	47	7	—	2	—	342	307
284. „ VII	193	92	—	30	1	—	412	316
285. „ VIII	187	76	—	25	—	—	374	288
286. „ IX	262	62	—	69	1	—	470	394
287. „ X	249	83	—	26	7	2	428	367
288. Borken I	409	19	—	36	—	1	536	465
289. „ II	409	5	—	67	—	—	578	481
290. Barlo	118	1	—	7	—	—		126
291. Biemenhorst	107	7	—	7	1	1	126	123
292. Hemden	103	—	—	6	—	—	114	109
293. Herzebocholt	65	—	—	2	—	—	73	67
294. Holtwick	76	4	—	2	—	—	92	82
295. Liedern	152	—	—	—	—	—	153	152
296. Lowick	138	3	—	—	—	—	146	141
297. Mussum	167	4	—	—	—	—	183	171
298. Spork	111	—	—	15	—	—	126	
299. Stenern	90	7	—	3	—	1	107	101
300. Suderwick	54	—	—	68	1	1	141	124
301. Werth	43	5	—	62	—	1	120	111
302. Dingden	502	—	—	11	—	—		513
303. Rhede	512	25	—	25	—	3	613	565
304. Krechting	168	—	—	2	—	—	174	170
305. Crommert	136	—	—	1	—	1	150	138
306. Bardingholt	230	—	—	4	—	—	249	234
307. Marbeck							226	
308. Grütlohn	87	—	—	—	—	—	92	87
309. Westenborken	63	—	—	—	—	1	66	64
310. Homer	48	—	—	—	—	—	49	48
311. Rhedebrügge	126	—	—	—	—	—	144	126
312. Hoxfeld	120	1	—	—	—	—	127	121
313. Borkenwirthe	251	—	—	4	—	—	265	255
314. Raesfeld	462	—	—	2	—	—	476	464
315. Gemen, Stadt	190	10	—	29	20	—	260	249
316. „ Kchsp.	190	—	—	—	—	—	198	190
317. Weseke	418	3	—	2	—	—	437	423
318. Velen	490	9	—	—	—	2	546	501
319. Ramsdorf	446	1	—	—	—	1	454	448
320. Heiden	515	—	—	—	—	—	541	515
321. Großreken	621	18	—	3	—	—	843	643
322. Hülsten	109	1	—	—	—	—	121	110
323. Kleinreken	110	1	—	1	—	1	126	113
	10657	938	7	814	47	22	13569	12485

Kreis Recklinghausen Stadt und Land.

	Schiffer Zentrum	Jantschek Sdm	Chociszewski, P	Schürholz N	Glauert WVg	zersplittert	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen
324. Recklingh. Stadt	3311	2432	1627	1229	182	32	10758	9813
325. Datteln	1321	947	352	264	10	2	3606	2896
326. Herten	844	1281	522	360	124	10	3691	3141
327. Buer	4336	4954	629	896	363	8	14208	11204
328. Horst	1248	1534	435	34	183	33	4056	3467
329. Gladbeck	2526	3020	563	297	444	17	8036	6867
330. Bottrop	4294	1774	1525	332	227	1	9844	8153
331. Osterfeld	2422	588	621	598	315	—	5279	4544
332. Dorsten I	330	18	—	38	—	—	469	386
333. „ II	345	14	—	85	2	4	530	450
334. „ III	222	46	—	53	1	1	370	323
335. Ebsel	142	183	70	21	—	2	485	418
336. Erkenschwick								
337. Röllinghausen Nord	237	53	85	51	3	—	506	429
338. Röllinghausen Süd	133	110	178	27	6	2	572	456
339. Speckhorn	199	55	4	1	—	2	298	261
340. Lenkerbeck	193	58	5	91	190	1		538
341. Hüls	96	269	83	129	5	—	718	582
342. Disteln, Nord	48	71	41	61	—	1	248	222
343. „ Süd	229	217	89	84	—	—		619
344. Scherlebeck	137	159	105	69	—	—	544	470
345. Langenbochum I	115	141	48	62	—	1	440	367
346. „ II	98	102	38	57	—	—	353	295
347. Hochlar	287	171	34	23	—	1		516
348. Hochlarmark Nord	179	229	133	35	8	2	667	586
349. Hochlarmark Süd	180	244	81	111	10	5	712	631
350. Oer	358	135	29	23	—	—	596	545
351. Suderwich, Nord	276	114	71	82	2	1	620	546
352. Suderwich, Süd	170	151	65	33	—	—	456	419
353. Ahsen	131	3	—	—	—	1	150	135
354. Flaesheim	76	3	—	—	—	—	87	79
355. Waltrop I	518	75	4	45	—	3	732	645
356. „ II							515	
357. „ III	213	96	38	80	—	2	506	429
358. Henrichenburg	251	78	32	4	—	—	408	365
359. Horneburg	109	15	13	4	—	1		142
360. Westerholt	331	222	39	26	—	—	814	618
361. Kirchhellen I	452	8	—	2	—	2	502	464
362. „ II	419	13	—	1	—	3	478	436
363. Lembeck	468	—	3	—	—	—	345	311
364. Wulfen	293	13	—	4	—	1	345	311
365. Hervest	296	83	—	58	—	—	546	437
366. Altschermbeck	214	10	—	—	—	—	233	224
367. Erle	191	—	—	—	—	1	202	192
368. Rhade	173	—	—	—	—	1	193	174
369. Holsterhausen	198	64	—	33	—	2	390	297
370. Marl	182	207	40	16	3	—	598	448
371. Drewer	382	143	20	75	1	1	798	622
372. Polsum	210	18	—	1	—	—	262	229
373. Hamm	145	33	3	2	1	—	196	184
374. Eltendorf	126	8	—	—	—	—	164	134
	29516	20003	7520	5428	2081	146	85523	64693

Borken-Recklinghausen. Nach dem vorläufigen amtlich festgestellten Wahlergebnis haben erhalten: Schiffer (Ztr.) 39 478, Jantschek (Soz.) 21 169, Chociszewski (Pole) 7744, Schürholz (Ntl.) 6288, Glauert (Wirtsch. Vg. und Christlich-sozial) 1931, zersplittert und ungültig waren 110 Stimmen. Die Gesamtstimmenzahl betrug 76 713.